Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

287 (10.12.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-646134

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 287. Oldenburg, Montag, den 10. Dezember 1900. XXXIV. Jahrgang

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 ₰, ausländische 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Ant. Parussel, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 10. Dezember.

Die Kosten der deutschen Chinaexpedition.

Eine zweite Forderung für die China-Expedition hat bekanntlich der Schatzsekretär Freiherr von Thielmann in der Sitzung der Budgetkommission am Freitag angekündigt. Die „Fr. Ztg." teilt nun mit, daß nach der Angabe des Schatzsekretärs sich diese zweite Forderung auf **100** Millionen Mark belaufen kann. Danach würden also die Kosten der China-Expedition sich auf nicht weniger als **253** Millionen Mark belaufen! Die Weltpolitik kostet viel Geld.

Zur Lage.

Reuters Bureau erhielt aus Peking vom 6. Dez. eine Depesche, die besagt, die Gesandten hätten ein Schreiben des bekannten Reformers Kangyuwei erhalten, worin er sagt, China habe ein großes Unglück betroffen durch die Schuld der Ratgeber der Kaiserin-Witwe Tuan, Tsching, Yunglu, Kangyi u. a. Er sagt ferner, er sei sehr dankbar, daß die Fremden in den Legationen ausgehalten hätten, und betont, alle Chinesen, die das Völkerrecht kennten, bedauerten die Ermordung des Frhrn. v. Ketteler. Er schlägt vor, die Kaiserin und ihre Ratgeber zu den Friedensverhandlungen nicht zuzulassen. Der Kaiser, der den Fremden freundlich gesinnt sei, müsse wieder eingesetzt und die reaktionären Beamten müßten verhaftet werden. Außerdem müsse man auf die sogenannten fremdenfreundlichen Vizekönige im Süden ein wachsames Auge haben. Falls man mit Tuan, Yunglu u. a. nicht streng verfahre, würden sie nicht davon ablassen, zu behaupten, die Fremden seien machtlos. Kangyuwei fügt die Mahnung hinzu, die Fremden möchten sich nicht auf die Vizekönige verlassen, die Mannschaften, Geld und Waffen an die Kaiserin-Witwe gelangen ließen und ihre ergebenen Diener seien. Wenn der Kaiser wieder eingesetzt werde, würde sich das ganze Reich freuen. Die Partei des Kaisers bestehe aus den aufgeklärtesten und fremdenfreundlichsten Chinesen, die sich danach sehnten, daß die westliche Zivilisation ihr altes Land durchdringe. Kangyuwei betont, er sei zur Durchführung dieser Aufgabe durch ein geheimes Edikt des Kaisers von 1898 ernannt. Der Kaiser habe sich damals zu diesem Zweck an die auswärtigen Mächte gewandt. Wäre seiner Zeit auf ihn gehört worden, so hätte das inzwischen Vorgefallene vielleicht vermieden werden können.

Zu den Abmachungen der Mächte.

In Bezug auf die letzten Abmachungen der Mächte fügt der Berichterstatter der „Times" unter dem 5. ds. aus Peking seinen Meldungen hinzu: „Die Geschichte des Zurücktretens von den früheren Forderungen ist lehrreich. Der Vorschlag ging ursprünglich von Japan aus und wurde darauf Deutschland mitgeteilt, dann in Washington, wo er mit den Auffassungen des Präsidenten übereinstimmte. Indessen — obschon die Abänderung von dem amerikanischen Gesandten beantragt wurde — so ist doch nach chinesischer Auffassung nicht Amerika und nicht Japan, sondern den Russen, die die Chinesen mit vollendeter Geschicklichkeit behandeln, zu danken, daß die Bedingungen im allgemeinen abgeschwächt wurden."

Rückzug deutscher Truppen.

Ein Befehl zum Rückzug ist trotz der Erklärung des Grafen Waldersee doch schon für deutsche Truppen in China erteilt worden. An der Einnahme der Peitangforts haben auch deutsche Truppen teilgenommen. Wie der „Frankf. Ztg." aus Taku geschrieben wird, wurde ein Teil dieser Truppen noch vor der Erstürmung der Peitangforts nach Tongku zurückberufen, weil, wie es später in einem Korpsbefehl hieß, diese Truppen nicht zu dem Gefecht befohlen waren, sondern sich aus eigener Initiative herausbegeben hatten!

Die Gesundheitsverhältnisse

der deutschen Truppen in Tientsin müssen trotz der letzten Erklärungen des Kriegsministers recht schlechte sein. In einem Brief aus Tientsin vom 21. Oktober heißt es: Schlimmer noch als die Sandstürme, vor denen nur die an die Karnevalsbrillen erinnernden großen Hornbrillen Schutz gewähren, sind aber die unberechenbar auftretenden kalten Winde und Regenschauer und die trostlosen Wasserverhältnisse, denen einzig und allein zuzuschreiben ist, daß weit über 30 Prozent aller Soldaten an Ruhr, Rheumatismus oder Fieber erkrankt sind. In Peking, so sagte mir ein Offizier, stirbt täglich durchschnittlich ein Mann pro Bataillon. Rechnen wir, daß wir jetzt 8 Bataillone deutscher Truppen in und um Peking haben, so würde demnach in 100 Tagen der achte Teil der Truppen gleich einem ganzen Bataillon, zwar nicht dem waffentragenden Feinde, aber dem schlimmeren Feinde, dem Klima, zum Opfer fallen müssen. Dabei ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Verluste mit Einbruch des Winters wachsen werden. In der That, es ist ein elender Krieg, dieser chinesische Krieg!

Chinesische Grausamkeiten

schildert ein in der „Straßb. Post" veröffentlichter Soldatenbrief aus Tientsin vom 22. Oktober. Ein deutscher Soldat, der sich mit einigen Japanern nach einem einige hundert Meter vom deutschen Lager entfernten Dorfe begeben hatte, wurde von Boxern überfallen. Sie schnitten ihm seine Gesichtshaut in lauter etwa einen halben Centimeter breite Streifen und suchten ihm die Pulsadern zu durchschneiden. Chinesische Dorfbewohner verbanden ihn und führten ihn nach dem Lager zurück. „Gleichzeitig hatten sie, aus Angst vor Strafe (jedes Dorf, bei welchem der Angriff auf das Leben eines der Verbündeten stattfindet, wird sofort in Brand gesteckt) die Uebelthäter festgenommen, welche sofort erschossen wurden."

Vom Hofe.

(Aus der Sonnabendnummer wiederholt, weil unvollständig wiedergegeben.)

Nach Meldungen chinesischer Blätter ist die Kaiserin-Witwe der Ansicht, daß, wenn der Kaiser nach Peking zurückkehrt, es für sie unzweckmäßig sein würde, ihn zu begleiten. Sie erteilte daher neuerdings dem Vizekönig von Szechuan den Befehl, eine Residenz für sie vorzubereiten. Die Gesundheit und die Stimmung des Kaisers sollen sich seit der Ankunft in Singanfu gebessert haben. Er nimmt jetzt aktiven Anteil an den Beratungen des Staatsrats und flößt den Ministern respektvollen Gehorsam ein.

Aufstand auf Formosa.

Amtlichen Nachrichten zufolge ist auf Formosa eine aufständische Bewegung ausgebrochen, die offenbar bestrebt, das Joch der japanischen Herrschaft abzuschütteln. In der Provinz Futschau nimmt die Bewegung eine bedrohliche Wendung, viele bewaffnete Banden sind im Gebirge und an der Küste aufgetaucht. Auf den kleinen Inseln an der Küste des chinesischen Festlandes haben Piraten die Gewalt an sich gerissen und plündern die Handelsschiffe; die dortigen chinesischen Behörden thun nichts gegen diese Piraten, da sie über reguläre Truppen nicht verfügen. Die Anführer in diesem Teile Chinas sind nicht vom Fremdenhaß geleitet, sondern von Not, Hunger und Empörung über die schweren Steuern und die Bedrückungen der Mandarinen.

Kurze Meldungen.

Der japanische Minister des Aeußeren bezeichnete den Friedensschluß Chinas mit den Mächten als bevorstehend. — Der frühere Musketier Meinke vom 163. Infanterieregiment (Neumünster), Freiwilliger im Expeditionskorps Lessel, ist in China gefallen.

Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 10. Dezember.

Präsident Krüger.

Die Königin Wilhelmina empfing vorgestern den Präsidenten Krüger. Da Krüger sich inkognito im Haag aufhält, wurde er nicht mit dem für Staatsoberhäupter vorgeschriebenen Ceremoniell empfangen. Ein Würdenträger des Hofes holte ihn vom Gasthof ab und geleitete ihn in einem Hofwagen nach dem Schloß. Dr. Leyds war im Schloß anwesend, als Krüger dort ankam, aber er hat der Unterredung der Königin mit dem Präsidenten nicht beigewohnt. Der Empfang dauerte eine Viertel Stunde. Nur die Königin-Mutter war zugegen. Herr Krüger, der über dem schwarzen Rock eine Schärpe in den Farben Transvaals und das Großkreuz des Ordens vom niederländischen Löwen trug, dankte der Königin dafür, daß sie ihm die „Gelderland" zur Verfügung gestellt habe. Auf der Fahrt zum Schlosse wurde der Präsident von der Menge lebhaft begrüßt.

Nachmittags statteten Ministerpräsident Pierson und der Minister des Auswärtigen de Beaufort dem Präsidenten Krüger einen halbstündigen Besuch ab. Späterhin empfing Präsident Krüger eine Abordnung aus Solingen, welche ihm einen Ehrendegen überreichte.

*

„Die „Times" veröffentlichen eine Enthüllung, die ihnen aus angeblich authentischer Quelle zugegangen ist. Sie berichten, daß Krüger bei seiner Anwesenheit in Paris die französische Regierung sozusagen gezwungen habe, ihre Intervention zuzusagen, für den Fall, daß Deutschland dabei die Führung übernehme.

*

Das „Journal de Débats" erklärt, die Politik Wilhelms II. sei die Politik der Vernunft, und man müsse den Kaiser bewundern, daß er bis zu einem solchen Maße sein kaltes Blut bewahrt habe. Mit der Depesche vor vier Jahren habe er Europa sondieren wollen (!). Es habe total versagt. Niemand sei ihm damals in dem günstigen Augenblick gefolgt, um eine anti-englische Politik einzuleiten. Und namentlich Frankreich habe sich ängstlich zurückgezogen. So sei der Kaiser den entgegengesetzten Weg gegangen. (Diese Auslegung ist zu originell, um sie zu übergehen).

*

Eine Schmähschrift gegen Krüger, deren gehässiger, tendenziöser Charakter sofort in die Augen springt, ist von einem Burgher, Paul Botha, veröffentlicht worden. Botha schreibt u. a.: „Man hat mir erzählt, daß es in Europa und Amerika Leute giebt, die Paul Krüger bewundern. Ich kann verstehen, daß unsere unwissenden Buren von einem Manne, der einen starken Charakter besitzt und es versteht, ihre Schwächen und Vorurteile virtuos auszuspielen, irregeführt werden können, aber daß Oom Paul wohlerzogene Leute dupieren kann, das kann ich nicht verstehen. Ich kann mir dieses Mysterium nur dadurch erklären, daß sich um diesen ungehobelten alten Mann ein Legendenschleier gebildet hat und daß Europa, das 6000 Meilen von Südafrika entfernt liegt, ihn mit denselben Augen ansieht wie seine dupierten Burghers. Er versetzte diese in den Glauben, daß er ein Prophet sei, der wie Moses zwischen Gott und seinem auserwählten Volke vermitteln sollte. Das ist thatsächlich wahr. In früheren Tagen verschwand er oft für längere Zeiten, und wenn er zurückkam, redete er dem Volke vor, er habe mit Gott in Verbindung gestanden. Fügen Sie hierzu seinen unbeugsamen Willen, durch den er sich selbst zwang, zu glauben, daß es zwei Götter giebt, einen im Himmel und Paul Krüger auf Erden, und seinen unzweifelhaften persönlichen Mut, den er in manchen Kriegen gegen die Kaffern bewiesen hat, und Sie werden verstehen, wie er seinen despotischen Einfluß erlangte. Lassen Sie mich ihm den Schleier falscher Romantik nehmen und lassen Sie mich versuchen, Ihnen den Mann zu zeigen, wie er wirklich ist, und wie diejenigen Buren, die er nicht zu dupieren vermochte, ihn immer erkannten. Wir kennen ihn als einen habsüchtigen, skrupellosen und heuchlerischen Mann, der ein ganzes Volk seiner Geldgier opferte . . . ."

Vom Kriegsschauplatze.

Lord Kitchener meldet aus Blumfontein: Wie von Patrouillen berichtet wird, ist Dewet's Streitmacht von Odendaldrift in östlicher und nordöstlicher Richtung abgezogen. General Knox verfolgte sie. Er hat ein Geschütz und einen Wagen mit Munition erbeutet. Die bei Dewetsdorp freigelassenen Engländer sind hier noch nicht eingetroffen. Macdonald ist abgegangen, um den Befehl in Alival North zu übernehmen. Als die Engländer am 5. Dez. in der Nähe der Vorposten bei Belfast auf Ersuchen des Feldkornets den Buren unter dem Schutze der Parlamentärflagge einige Frauen auslieferten, griffen 100 Mann des Feindes einen kleinen berittenen Vorposten heftig an. Dieser hielt im heißen Feuer aus, bis er entsetzt wurde. Die Buren flohen und ließen einen Toten zurück. Die Engländer hatten keine Verluste. Eine Patrouille berittener Infanterie stieß in der Nähe von Thabanchu auf eine Abteilung Buren, machte 7 Gefangene und erbeutete 10 Pferde. Ein Bur wurde verwundet.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat am Sonnabend die Mitglieder des neuerrichteten Reichs-Militärgerichts im Neuen Palais empfangen. Hierauf fand eine größere Frühstückstafel statt, zu welcher außer dem Gefolge der Kriegsminister General von Goßler, der Staatssekretär des Reichsmarineamts Vizeadmiral von Tirpitz, der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie von Hahnke, der Präsident und sämtliche vorzustellende Mitglieder des Reichs-Militärgerichts Einladung erhalten hatten.

— Der Regent vom Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann-Albrecht, hat am Sonnabend seinen Geburtstag gefeiert. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der nächstälteste Bruder des Regenten, hat sich vor einigen Tagen bei einem Sturz mit dem Pferde das linke Schlüsselbein verletzt.

— Dem mecklenburgischen Bundesratsbevollmächtigten v. Oertzen ist vor einigen Tagen im Reichstage ein seltsames Mißgeschick widerfahren. Die „Köln. Zeitung" schreibt darüber mit vielem Humor: „Durch die schweren Angriffe, die der Abg. Pichler gegen die Regierungen Sachsens, Mecklenburgs und Braunschweigs erhoben hatte, sahen sich die drei Bundesratsbevollmächtigten dieser drei Staaten gezwungen, der Reihe nach sich zu erheben und ihre Regierungen gegen diese Angriffe zu verteidigen. Das Haus drängte auf den Schluß dieser Erörterung, und zumal das Centrum war in eine gewisse Unstimmung geraten und unhöflich genug, namentlich die Ausführungen des mecklenburgischen und braunschweigischen Gesandten durch helles Gelächter zu unterbrechen und vielfach völlig unverständlich zu machen. Der mecklenburgische Gesandte ist zudem kein gewandter Redner und am wenigsten ein Parlamentsredner, und so kam es, daß,

Landesbibliothek Oldenburg

als er im Laufe seiner Rede Herrn Pichler anzuempfehlen, die Richtigkeit der von ihm angegebenen Zahlen über die Verbreitung der Katholiken in den einzelnen Orten Mecklenburgs zu Hause auf seinem Globus nachzusehen, ein großer Teil der Zuhörer im Hause wie auf der Journalistentribüne an Stelle des Wortes Globus das Wort Lokus verstand. Das entfesselte stürmische Heiterkeit, aber man hat dabei Herrn v. Oertzen, wie uns Ohrenzeugen dieses Vorfalles versichern, bitteres Unrecht gethan. Wer den sehr ruhigen und vornehmen mecklenburgischen Gesandten kennt, weiß, daß er niemals weder öffentlich noch privatim einem Parlamentarier die Wahl eines solchen Ortes zu einer ernsten politischen Lektüre empfehlen würde."

— Dem Propste des adeligen Klosters St. Johannis von Schleswig, Freiherrn v. Liliencron, ging anläßlich seines 80. Geburtstages folgendes Telegramm des Kaisers zu: „Es gereicht Mir zu hoher Freude, Ihnen zu Ihrem heutigen 80. Geburtstage Meine wärmsten Glück- und Segenswünsche aussprechen zu können. Möge Ihnen durch Gottes Gnade ein langer und glücklicher Lebensabend in Rüstigkeit und Frische beschieden sein! Als Zeichen Meiner besonderen Wertschätzung habe Ich Ihnen den Roten Adlerorden erster Klasse verliehen, und werden Ihnen die Insignien in Meinem Auftrage heute übergeben werden."

— Das Centrum hat zur China-Vorlage in der Budgetkommission des Reichstages eine Resolution beantragt, wonach die Regierung aufgefordert werden soll, darauf hinzuwirken, daß in dem die Wirren in China abschließenden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Religionsübung in China ausbedungen und unter den Schutz der bei dem Abschluß beteiligten Staaten gestellt werde.

— Der deutsche Landwirtschaftsrat hat bekanntlich unlängst an den Reichskanzler eine Eingabe eingereicht, in welcher neben anderen Wünschen auch die Einführung eines Doppeltarifsystems dringend befürwortet wird. Der Handelsvertragsverein hat nun ein Rundschreiben an sämtliche deutschen Handelskammern und eine größere Anzahl von Fachverbänden gerichtet. Dasselbe erörtert die schweren Gefahren, welche aus der Einführung des von den Agrariern befürworteten Doppeltarifs für die Erneuerung der Handelsverträge erwachsen würden, und fordert die Interessenvertretungen auf, soweit es nicht bereits geschehen sei, ungesäumt gegen dies Tarifsystem Stellung zu nehmen, vor allem auch bei den zuständigen Landesregierungen auf Ablehnung der einschlägigen Anträge im Bundesrate zu dringen.

— Mit dem 1. Januar 1901 tritt nach dem Gesetz vom 30. Juni d. J. betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten der Reichsgesundheitsrat in Wirksamkeit. Mit der Wahl seiner Mitglieder hat der Bundesrat sich in seiner vorgestrigen Plenarsitzung beschäftigt. Nach der „Kreuzztg." sind 70 Personen dazu in Aussicht genommen.

— Ueber das Urheber- und Verlagsrecht gelangen die Vorlagen nunmehr an den Reichstag. An den seiner Zeit veröffentlichten Entwürfen sind inzwischen laut „Köln. Ztg." einige Aenderungen erfolgt.

— Ueber die weitere Behandlung des Zolltarifentwurfes bringt die „Nordd. Allg. Ztg." den Hinweis, daß im Anschluß an die erst gegen Ende Oktober d. J. beendigten Verhandlungen des wirtschaftlichen Ausschusses die in das Zolltarifschema einzurückenden Zollsätze und die ihnen zu gebende Begründung im Entwurfe festgestellt werden müssen, was zeitraubende Arbeiten zur Voraussetzung hat, die zur Zeit das Reichsschatzamt beschäftigen. Danach erst kann der fertige Entwurf des Tarifverkehrs den weiter beteiligten Ressortbehörden unterbreitet werden. In den Beratungen der letzteren wird der Entwurf die Form erhalten, in welcher er dem Bundesrate vorgelegt wird. Der Zolltarif wird also kaum noch in dieser Session an den Reichstag kommen.

— Bei der Beförderung von Fahrrädern auf der Eisenbahn hat es sich auf einzelnen Strecken eingebürgert, daß die Bahnbediensteten die Reisenden um Hilfeleistung beim Aus- und Einladen der Räder ersuchen. Dies ist, wie die königlich preußische Eisenbahndirektion in einer soeben ergangenen Verfügung betont, unzulässig und vorschriftswidrig. Die Verladung, wie die Entladung der Fahrräder ist lediglich Sache des Packmeisters, dem, außer den Gepäckträgern und Arbeitern der Station, nötigenfalls auch das Zugpersonal beim Verladen der Räder Hilfe zu leisten hat.

— Die berliner Anwaltskammer wird, laut „Kreuzztg.", gegen den Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Sello wegen der Vorkommnisse im Prozeß Sternberg bei der Oberstaatsanwaltschaft des königlichen Kammergerichts den Antrag auf Untersuchung und ehrengerichtliche Verfolgung stellen.

Das Ereignis des letzten Verhandlungstages im Prozeß war das Erscheinen der vielgenannten Margarete Fischer, die bekanntlich nach Newyork geflohen war, und sich nun endlich, nachdem ihr freies Geleit zugesichert worden war, und ihr das Gericht 200 Dollar und die Reisekosten gesandt hatte, zur Ablegung ihres Zeugnisses gestellt hat.

Militärisches.

Der „Vorwärts" behauptet, im Lehrbataillon seien Versuche mit einem neuen, von einem Norweger erfundenen Gewehr angestellt worden, die ein so glänzendes Resultat ergeben hätten, daß der Kaiser befohlen habe, eine Division des 10. Armeekorps probeweise damit auszurüsten. Die Erfindung sei vor kurzem in den Besitz eines Konsortiums internationaler Kapitalisten, u. a. der Rothschilds, übergegangen. Ein Hauptteilnehmer sei Geh. Rat Ehrhardt in Düsseldorf, in dessen Fabriken die neue Waffe hergestellt werden solle. (Dem „Vorwärts" muß die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung überlassen bleiben.)

Koloniales.

Zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ist laut „N. A. Z." Graf Götzen endgiltig bestimmt. Graf Götzen ist 35 Jahre alt, war ein Jahr lang Anfang dieses Jahrzehnts Botschaftsattachés in Rom. 1893 führte er eine Durchquerung Afrikas von Deutsch-Ostafrika durch den Kongostaat nach dem Westen aus. Während des spanisch-amerikanischen Krieges war er dem amerikanischen Oberbefehlshaber als Militärattachés beigegeben.

Ausland

Niederlande.

* **Amsterdam**, 8. Dez. (Hochzeit der Königin.) Die Hochzeit der Königin Wilhelmina wird voraussichtlich am 31. Januar stattfinden; die Trauung wird auf Wunsch der Königin in der haager Groote Kerk vom Hofprediger van der Flier vollzogen werden. Damit aber das Datum des 31. Januar eingehalten werden kann, müssen die niederländischen Generalstaaten noch vor Weihnachten den Gesetzentwurf angenommen haben, welcher die Hochzeit der Königin und die Stellung des künftigen Prinz-Gemahls regelt. Der Entwurf ist nach der „Schles. Ztg." bereits vom Staatsrat genehmigt und wird der zweiten Kammer schon in der allernächsten Zeit zugehen. Er enthält drei größere Abschnitte. Durch den einen wird dem Herzog Heinrich aus „Gründen des Staatsinteresses und der Staatsnotwendigkeit" das niederländische Staatsbürgerrecht ohne die sonst notwendigen Erfordernisse verliehen. Der andere handelt von dem Titel des Herzogs, welcher „Prinz-Gemahl" heißen und den Anspruch auf die Anrede „Königliche Hoheit" haben wird. Der dritte Abschnitt endlich hebt für die Ehe der Königin alle Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches auf, welche sich der Ausübung der souveränen Gewalt durch die Königin entgegenstellen. Von der ursprünglich geplanten Dotation für den künftigen Prinz-Gemahl dürfte jedoch Abstand genommen werden, weil, wie es heißt, eine solche Dotation der niederländischen Verfassung widersprechen würde. Nach dem Wortlaut der Verfassung haben nämlich außer dem Staatsoberhaupte, welches eine Zivilliste von jährlich 800 000 Gulden bezieht, nur zwei Mitglieder des Königshauses Anspruch auf eine Apanage, nämlich die Königin-Mutter, welche jährlich 150 000 Gulden bezieht, und der Thronfolger, der Prinz von Oranien, welchem die Staatskasse bis zu seiner Verheiratung jährlich 100 000 Gulden, nach seiner Verheiratung 200 000 Gulden als Apanage zuweist. Ueber die Dotation eines etwaigen Prinz-Gemahls schweigt die Verfassung, und deshalb kann an eine solche ohne Verfassungsänderung nicht gedacht werden, die aber in Holland mit allzugroßen Schwierigkeiten verbunden ist, um wenigstens alsbald vorgenommen zu werden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 10. Dezember.

* **Vom Hofe.** Gestern besuchten der Großherzog und die Herzogin den zweiten Hauptgottesdienst in der Lambertikirche. Nachmittags konnte die Großherzogin erfreulicherweise wieder an der Ausfahrt teilnehmen.

S. K. H. der Großherzog begab sich heute früh nach Hamburg und kehrt heute Abend zurück.

Morgen findet wieder eine größere Tafel bei Hofe statt.

* **Arnold Huchting †.** Der Alterspräsident des Landtags, der sehr verdiente langjährige Abgeordnete für Bockhorn ꝛc., Gemeindevorsteher Arnold Huchting, ist heute Morgen gegen 3 Uhr seinen Leiden erlegen. Er hat der gegenwärtigen Versammlung des Landtags noch nicht beigewohnt, sondern war seiner Krankheit wegen beurlaubt. Mit ihm ist ein Mann von seltener Geistes- und Charaktergaben und großem Gemeinsinn dahingegangen. Er war eine Stütze der freisinnigen Partei, die an ihm viel verliert.

× **Personalien.** Die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie hat bestanden der Postsekretär Nordmeyer in Brake. Versetzt ist der Postpraktikant Striepling von Emden nach Oldenburg.

* **Die Mitglieder des Eisenbahnausschusses,** denen sich einige andere Landtags-Abgeordnete angeschlossen hatten, fuhren am Freitagmorgen mit dem planmäßigen Zuge nach Brake, um die dortigen Bahnanlagen in Augenschein zu nehmen. Unter Führung des Regierungskommissars Oberbaurat Böhlk wurden zunächst die Gleisanlagen und die Perrons, sodann die Bahnhofsgebäude besichtigt. Nach etwa einstündigem Aufenthalte fuhren die Herren mittels Sonderzuges nach Elsfleth zu der Eisenbahnbrücke und kehrten alsdann nach Brake zurück. Hier wurde noch der Pier, welcher mit Schiffen voll besetzt war, besichtigt und darauf die Rückfahrt mit dem planmäßigen Zuge über Loy angetreten. — Heute findet die Besichtigung der in Delmenhorst zu machenden Anlage statt.

(-) **Eine Versammlung oldenburgischer Eisenbahnbeamten** fand gestern Nachmittag im „Kaiserhof" statt. Auf Anregung der Eisenbahndirektion war die Versammlung zu dem Zwecke einberufen, einen gemeinsamen Verein oldenburger Eisenbahnbeamten, wie er auch in anderen Ländern existiert, zu errichten. In der Versammlung wurde ein Vorstand gewählt, welcher das Weitere in die Wege zu leiten hat.

* **Petitionen an den Landtag** gegen die Erhöhung der großherzoglichen Sustentation bereitet eine kürzlich in Butjadingen abgehaltene Versammlung vor, die nach dem „Gem." von Angehörigen der freisinnigen, nationalliberalen und agrarischen Partei besucht war.

* **Wempe-Vortrag.** Im großherzoglichen Theater wird der Privatgelehrte Wempe nächsten Montag seine neuesten Lichtbilder vorführen und dabei ganz Ueberraschendes bieten. Der Ertrag fließt in den Pensionsfonds der Bühne.

* **Die zweite Kammermusikaufführung** unserer Quartettvereinigung findet Mittwoch Abend im Kasino statt. (Anfang 7½ Uhr. Es werden gespielt Beethovens Streichquartett f-dur (op. 135), Schumanns Klavierquartett es-dur (op. 47) und unter Mitwirkung des Hofmusikers Brosquit (Klarinette) Brahms Quintett für Klarinette und Streichinstrumente (op. 115).

× **Die erste Besichtigung** der Rekruten des Dragoner-Regiments findet am Freitag und Sonnabend durch den Regimentskommandeur v. Loos auf dem neuen Exerzierplatz in Bümmerstede statt. — Ebenfalls findet daselbst am nächsten Mittwoch ein Preisreiten der Unteroffiziere genannten Regiments statt. Die besten Reiter nehmen an der hieran sich anschließenden Schnitzeljagd teil.

▷ **Turnerisches.** In der auf Sonntag, den 16. d. M., 3,30 Uhr in der Turnhalle an der Ofenerstraße anberaumten Gauvorturnerstunde wird aus Seminaroberturnlehrer Frohbergs Uebungsbuch geturnt werden: Stabübungen: Gruppe 92, Barren: Gruppe 69, Pferd: Gruppe

---

Theater und Musik.

Erstes Singvereinskonzert: „Samson", Oratorium von G. Fr. Händel. Dirigent: Hofmusikdirektor Manns. Orchester: die Hofkapelle. Solisten: Frl. Gerstäcker-Hannover (Sopran), Frl. van Nievelt-Wiesbaden (Alt), Carl Dierich-Berlin (Tenor) und J. van Gorkom-Bremen (Baß). — Seit langen Jahren betrachtet der Singverein es als seine vornehmste Aufgabe, uns die wertvollsten für gemischten Chor geschriebenen Musikwerke, bald klassischen, bald modernen Genres, vorzuführen, und es muß wiederholt betont werden, daß der Verein dabei unter Hintansetzung jeglicher den vollen Erfolg beeinträchtigenden Sparsamkeit keine Arbeit und kein Opfer scheut, und mitsamt seinem unter Einsetzung seines ganzen Könnens eifrigst bemühten Dirigenten, des Hofmusikdirektors Manns, seine volle Kraft auf eine möglichst vollkommene Darstellung der musikalischen Meisterwerke richtet. Dies selbstlose, verdienstvolle Unternehmen verlangt volle Anerkennung und müßte noch mehr, als es ohnehin der Fall ist, auf allgemeine Unterstützung rechnen können.

Von den beiden für diesen Winter angesetzten Chorwerken, Händels „Samson" und der Bruchschen „Glocke", erlebte ersteres am verflossenen Sonnabend eine Aufführung, gekrönt von schönstem Erfolge, an dem der Verein und seine Leitung, sowie die Solisten und das Orchester gleichmäßig teilhaftig waren.

Man wird den „Samson" nicht, wie beispielsweise des Meisters „Messias", zu den unsterblichen Werken rechnen können; aber wer ihn in kurzer Frist zweimal wieder gehört, oder ihn wohl gar wochenlang mitgeübt hat, wie die Sänger und Sängerinnen, dem wächst er an die Seele, und der ist seiner strahlenden, tief befriedigenden Schönheit voll. Das nähere Eindringen in das wundervolle Werk, das sich, in seiner ganzen Anlage übersehen, wie ein glänzender Prachtbau vor unserm bewundernden geistigen Auge erhebt, vermittelt an jeder Stelle neuen Genuß im Entdecken immer neuer Schönheiten und im völligeren Nachfühlen der lichten Gedanken des großen Meisters, sei es in den vollsaftigen Chören, in den reizvollen Solistenstimmen oder im reich bedachten Orchesterpart.

Die deutsche Händelgesellschaft und der bekannte Musikgelehrte Chrysander haben sich um die Revision der Partitur und des Textes der Händelschen Werke hoch verdient gemacht. Leider konnte diese Neuausgabe, die sehr gerühmt wird, hier nicht zu Grunde gelegt werden, und leider mußte die überreiche Fülle von Musik eine Einschränkung erfahren, um die Konzertdauer nicht über das übliche Maß zu verlängern. Daß damit die Figur des vom Komponisten glücklich erfundenen und musikalisch interessant ausgestatteten Riesen Harapha fiel, ist auch in Hinsicht auf die dramatische Steigerung des Stückes zu bedauern, dürfte aber aus der erwähnten Rücksicht heraus durchaus geboten sein. Was zur Aufführung gelangte, stellte ein einheitliches, wohl abgewogenes, lebensvolles Ganzes dar, das Zug um Zug entstehen zu sehen, resp. zu hören, erfreulicherweise sehr viele Musikfreunde im Theater erschienen waren.

Es gelingt nur selten, ein so ausgezeichnetes Solistenquartett zu gewinnen, wie das diesmal auftretende, das in den Annalen des Singvereins einen Ehrenplatz behalten wird. Fräulein Gerstäcker (Sopran) reihte, um ein viel mißbrauchtes Bild mit Recht anzuwenden, in ihren Tönen Perle an Perle; die nicht große Stimme hat einen seltenen Wohllaut, und der Vortrag steht in der Sprachbehandlung und Erschöpfung des musikalischen Gehalts unter der Herrschaft einer hohen künstlerischen Intelligenz, die dem Behagen des Hörens eine seltene Verstandesfreude zugesellt. Die sog. Taubenarie gab ihr besondere Gelegenheit zur Entfaltung aller Sopranküste, die, unterstützt von unsres Düsterbehns entzückendem Geigenspiel, den lautesten Beifall des Abends fanden. Auch das Duett mit Samson, die reizende Arie mit dem kleinen Damenchor und die Arie „Gott Dagon" gelangen hervorragend schön.

Mit Frl. van Nievelt (Alt) erneuerte ein großer Teil der Hörer gern die Bekanntschaft von früher. Sie verkörperte die köstliche Figur des Micha, des treuen Freundes des Helden, und wußte die sympathische Gestalt durch ihre eindringende Charakteristik mit warmem Leben zu erfüllen. Ihre Arie „O hör' mein Flehen" z. B. gehörte zu den wirkungsvollsten Nummern des Konzerts. Eine leise, hier und da auftretende Schärfe des herrlichen Organs wird höchstwahrscheinlich, da sie früher nicht bemerkt wurde, der Künstlerin Unvertrautheit mit den akustischen Verhältnissen des Theaters zuzuschreiben sein.

An dem Baßisten J. van Gorkom kann man sich nicht satt hören. Sein markiges, edles Organ, wunderbar geschult und jedes Ausdrucks fähig, und seine tiefe, mitreißende Beseelung der Komposition gestalten jede gesangliche Darbietung von ihm zu einem seltenen Genuß, und wenn wir ihm kürzlich als Darsteller in der Rolle des Stierkämpfers das höchste Lob voreinhalten mußten, so findet er uns jetzt in der Verlegenheit, seinen Leistungen einen vollwertigen Lobesausdruck zu verleihen. Eine Arie, wie z. B. „Dein Heldenarm", können wir uns kaum vollendeter gesungen vorstellen.

Der Tenorist Dierich fand beim Publikum eine warme Aufnahme. Wir können uns diesem Votum nicht rückhaltlos anschließen. Sein Organ verfügt über Kraft und Glanz (namentlich an Fortestellen), und es fehlt ihm auch nicht an

Landesbibliothek Oldenburg

187, 2 und Reck: Gruppe 241. Die Vereine Abbehausen, Bant, Donnerschwee, Ovelgönne, Westerstede, „Jahn" und Wilhelmshaven haben je einen Vorturner zu stellen, der sich mit dem Uebungsstoff aller drei Geräte vorher bekannt gemacht haben muß. Zu der nach Schluß des Turnens unter Vorsitz des Gauvertreters Ratsherrn Propping in der „Union" stattfindenden Gauturntage liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Feststellung der Anwesenheitsliste. 2. Wahl von Rechnungsprüfern. 3. Genehmigung der Bildung des ammerländischen Turnverbandes. 4. Neuwahl des Gauturnrats. 5. Anträge des Bezirks Stadt und Amt Oldenburg: a) das 2. Gauturnfest soll im Jahre 1901 stattfinden. b) Die Bezirksturnfeste müssen vom Gauturnfeste 6 Wochen auseinanderliegen. c) Der Gau Oldenburg wolle beschließen, der eventuellen Einführung des Vereins-Wetturnens für den 5. Kreis der deutschen Turnerschaft gegenüber auf dem nächsten Kreisturntage in Bremen sich ablehnend zu verhalten. 6. Festsetzung der Gausteuer für 1901.

* **Der Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen,** Grünestr. 8 sucht Arbeit für 17 Stundenfrauen und Mädchen, ferner für mehrere Frauen für Waschen und Reinmachen. Die Geschäftsstunden sind Dienstags und Freitags von 4 bis 6 Uhr.

* **Vertretung des Landphysikus und Landgerichtsarztes:** Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Landphysikus und Landgerichtsarzt Ober-Medizinalrat Dr. Ritter in Verhinderungsfällen von dem kommissarischen Amtsarzt Dr. med. Schlaeger in Oldenburg vertreten wird.

* **Das Resultat der Volkszählung für unsere Stadt.** Endlich sind wir auch in der Lage, unseren Lesern das Resultat der diesjährigen Volkszählung in unserer Residenzstadt mitteilen zu können. Es wurden gezählt:

	männl.	weibl.	zusammen
in der engeren Stadt	10 199	11 935	22 152
dazu in milit. Gebäuden	1 376	24	1 400
im Stadtgebiet	1 537	1 546	3 083
zusammen Stadtgemeinde	13 112	13 523	26 635

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung von 1895 war:

	männl.	weibl.	zusammen
in der engeren Stadt	10 104	11 407	21 511
dazu in milit. Gebäuden	1 575	29	1 604
im Stadtgebiet	1 202	1 223	2 425
zusammen Stadtgemeinde	12 881	12 659	25 540

Also ist ein Zuwachs von 1095 Personen in fünf Jahren zu verzeichnen.

* **Die Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fourage** im Monat November d. J. haben mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg betragen für einen Centner (50 kg) guten Hafer 7 Mk. 59 Pfg., Heu 3 Mk. 57 Pfg., Stroh 3 Mk. 15 Pfg. Diese Durchschnitte sind maßgebend für die Vergütung der im Herzogtum Oldenburg im Monate Dezember d. J. verabreichten Fourage.

R. **Durch die Aenderung der Betriebsweise** in den Fernsprechstellen sind bei der Post große Mengen Batteriegläser und Kohlencylinder angesammelt, die jetzt zu einem billigen Preise verkauft werden sollen. Jedes Batterieglas und jeder Kohlencylinder wird mit 10 Pfennig berechnet. Bei Abnahme größerer Mengen treten entsprechend niedrigere Preise ein. Zu den Elementen gehörige Messingbügel werden zu 3 Pfg. abgegeben. Sämtliche Gegenstände sind gut erhalten, zum Teil fast neu. Sie eignen sich vorzüglich für Haustelegraphenanlagen, Hausklingeln, Versuchsbatterien usw. Bestellungen können bei allen Postanstalten angebracht werden.

* **Eisenbahnunfälle.** In der Nacht vom 8. auf den 9. d. Mts., gegen 1 Uhr, ist der Hilfswärter St. auf Bahnhof Oldenburg beim Rangiergeschäft zu Schaden gekommen. Derselbe hat einen vom Rangierberg abgelassenen Wagen durch Auflegen eines Bremsschuhes auf die Schienen zum Halten bringen wollen, ist dabei aber zu Fall gekommen und mit dem rechten Fuß unter das Rad des zu hemmenden Wagens gekommen, wodurch eine Quetschung von 4 Zehen verursacht wurde. Der Verletzte ist in das evangelische Krankenhaus aufgenommen. — Am 8. d. Mts., abends gegen 9 Uhr, entgleiste auf Bahnhof Oldenburg beim Rangieren ein Güterwagen infolge Reifenbruchs. Da die Einfahrt des um 9 Uhr 3 Minuten fälligen Zuges von Osnabrück dadurch gesperrt wurde, mußten die in demselben befindlichen Fahrgäste beim Langenwege in Osternburg in einen auf dem bremer Gleis aufgestellten Hilfszug umsteigen. Die anschließenden Personenzüge der anderen Strecken erlitten hierdurch keine Verspätung; die Störung war gegen 11½ Uhr beseitigt.

A. H. **Im großherzoglichen Theater** fand gestern die erste Wiederholung von Sudermanns „Johannisfeuer" statt. Während sonst, infolge leicht erklärlicher Erschlaffung der Schauspieler, die zweite Vorstellung einer Novität in Bezug auf Verve und Temperament hinter der Erstaufführung zurückzubleiben pflegt, war dieses Mal, wie mit Genugthuung konstatiert werden kann, das Gegenteil der Fall: es wurde von sämtlichen Darstellern und Darstellerinnen mit großem Eifer, und von jedem Einzelnen mit lebhafter Hingabe an die ihm zufallende Aufgabe gespielt. Die Herren Opel und Blank (Georg und Hilfsprediger Haffke) hatten sich einige kürzlich gemachte Andeutungen zu Nutze gemacht und boten recht lobenswerte Darstellungen. Frl. Milbitz und Herr Hedeberg erhielten als äußeres Zeichen der Anerkennung ihres schön abgerundeten und sicheren Spieles Kranzspenden. Ueberhaupt war der Beifall bei allen Aktschlüssen ein sehr reicher. Die mannigfachen Unvollkommenheiten der Erstaufführung waren zum größten Teile beseitigt. An dem Hilfsprediger Haffke, wie er gestern vor uns erschien, wird auch der zartbesaitete und in religiösen Dingen empfindliche Theaterbesucher keinen Anstoß mehr nehmen; denn die etwas burschikosen Züge seines Wesens verschwinden hinter einem goldenen Humor, der sein Wesen durchleuchtet, und der ernste Hintergrund, der ihm gegeben wurde, hob die Gestalt in die Sphäre eines Mannes mit reichem Gemüt und köstlicher Offenheit der Empfindungen — ganz wie Sudermann es beabsichtigt hat. „Johannisfeuer" hat nunmehr eine sicherlich noch verbesserungsfähige und -bedürftige, aber doch den sonstigen Leistungen unseres Theaters entsprechende Wiedergabe gefunden, und es steht zu wünschen, daß die Teilnahme des Publikums an dem Werk auch bei ferneren Wiederholungen eine so rege bleiben möge, wie sie es gestern war.

* **Kriegsgericht der 19. Division.** Dienstag, den 11. d. Mts., 9 Uhr vormittags, findet im Gerichtszimmer — Stube 54 der Kaserne 2b — Kriegsgericht über Kanonier Mehrens vom Feldartillerie-Regiment Nr. 62, Dragoner Obermeyer vom Dragoner-Regiment Nr. 19, Musketier Burow und Kolle vom Infanterie-Regiment Nr. 91 wegen Diebstahls und Fahnenflucht statt.

(-) **Eines plötzlichen Todes** verstarb der Lehrer a. D. Alpers in der Sonnabendnacht. Derselbe war am Sonnabend noch lebensfroh und hatte seine Pension geholt. In der Nacht wurde er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Das Todesröcheln rief seine Hausgenossen herbei, jedoch war eine Hilfe nicht mehr möglich. Ein Herzschlag hatte den schon bejahrten Mann getroffen.

* **Ein Schornsteinbrand** bei dem Gärtner Bock am inneren Damm rief gestern Morgen die Feuerwehr wach. Da das Feuer aber von den Hausbewohnern gelöscht wurde, so brauchte die Feuerwehr nicht in Aktion zu treten.

* **Ein Einbruch** wurde in verflossener Nacht bei dem Kaufmann Wempe am Friedensplatz verübt. Dem oder den Thätern, von denen man keine Spur hat, fielen etwa 20 Mk. Wechselgeld in die Hände.

(-) **Seinen ersten Gesellschaftsabend** hielt gestern Abend der Dilettantenverein, dessen Mitglieder sich hauptsächlich aus dem Heiligengeistthorviertel rekrutieren, im Hotel zum Lindenhof ab. Trotzdem der Verein erst seit kurzem existiert, hat derselbe schon gestern seine Lebensfähigkeit glänzend dargethan. Eine zahlreiche Menge Zuschauer hatte sich eingefunden, um sich an den sehr gelungenen Aufführungen von kleinen Theaterstücken, Kouplets rc. zu erfreuen. Da auch vom Turnverein „Jahn" der Zirkus „Babilonia" mitwirkte, so war an Unterhaltungsstoff kein Mangel, und die Gesellschaft ging mit dem Bewußtsein, einen vergnügten Abend verlebt zu haben, auseinander.

(-) **Eine Generalversammlung** hielt gestern Abend der Klub „Stadt und Land", welcher sein Vereinslokal bei Ebbinghaus in Nadorst aufgeschlagen hat, dortselbst ab. Der 1. und 2. Punkt der Tagesordnung lautete: Wahl des Vorstandes und der Revisoren. Als 1. Vorsitzender wurde Lehrer Ehlers-Nadorst, als zweiter, Kaufmann A. Voß-Oldenburg, zum Kassierer Weinhändler Joh. Struthoff-daselbst und zum Schriftführer und Rechnungsführer A. Helms-Nadorst gewählt. In das Vergnügungskomitee wurden die Herren Parussel, J. Böseler-Oldenburg und J. Höpken-Nadorst und zu Revisoren Lehrer A. Wiechmann und Malermeister Fuhrken gewählt. Dritter Punkt war Beschluß über die diesjährige Maskerade. In der Versammlung wurde beschlossen, daß auch in diesem Jahre wieder eine Maskerade abgehalten werden soll. Als Tag zur Abhaltung wurde der Freitag vor Aschermittwoch, wie im vorigen Jahre bestimmt. Desgleichen wurde über die diesjährige Weihnachtsfeier beraten und beschlossen, Freitag, den 28. Dezember, einen Gesellschaftsabend mit nachfolgendem Ball zu veranstalten.

* **Für die notleidende Familie** sind ferner eingegangen: von N. N. 1.50 M, M. 2 M, zusammen 75.50 M. Herzlichen Dank!

* * *

-st **Eversten,** 10. Dez. Der gestern Abend vom Klub „Vereinigung" veranstaltete humoristische Abend erfreute sich einer zahlreichen Beteiligung; u. a. sang zum erstenmale auch der im Verein gebildete Sängerchor. Der Klub hat, um seinen Mitgliedern immer mehr zu bieten, jede Woche Donnerstags um 9 Uhr Singabende angesetzt, um nach der Devise: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder", fröhlich zu üben.

× **Eversten,** 9. Dez. Der Klub „Odeon" hielt vorgestern Abend im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab. Nachdem 6 Neuaufnahmen vollzogen waren, wurde beschlossen, die diesjährige Weihnachtsfeier am Donnerstag, den 27. Dezember, durch Konzert, Tannenbaum, Gratisverlosung usw. im „Odeon" zu feiern. Die nächste Versammlung, welche eine Generalversammlung sein wird, findet am 10. Januar statt, in welcher u. a. die Neuwahl des Gesamtvorstandes, sowie Rechnungsablage über das abgelaufene Vereinsjahr stattfindet. Der Verein zählt jetzt 96 Mitglieder.

* **Rastede,** 10. Dez. Der hiesige Kriegerverein veranstaltet, gleich wie in früheren Jahren zum Besten hilfsbedürftiger Mitglieder eine Verlosung von nützlichen Haushaltungsgegenständen. Die Verlosung findet bei Gelegenheit eines Gesellschaftsabends am 1. Weihnachtstage im Gasthof „Zum Grafen Anton Günther" in Rastede statt. Da die Lose rasch vergriffen sein werden, so möchte es sich empfehlen, sich frühzeitig mit solchen zu versehen. Mit dem Vertrieb der Lose sind die Kameraden F. Büsing, J. Gorath und J. Sommer beauftragt. Auch verspricht der Gesellschaftsabend recht genußreich zu werden. Das Aufführungskomitee hat keine Mühe gescheut, um den Besuchern einen wirklich amüsanten Abend zu bereiten.

*) **Westerstede,** 10. Dez. Durch den seit Jahren immer mehr gesteigerten Postverkehr sind die Diensträumlichkeiten unseres Postamts recht knapp und geradezu primitiv geworden, daß eine Erweiterung desselben ein dringendes Bedürfnis ist. Das Postdienstzimmer ist ein Raum von etwa 18 Quadratmetern. Hierin muß sich der umfangreiche Paket-, Brief- und Telegraphenverkehr abwickeln. Es dient dem Postverwalter und seinem Gehilfen als Arbeitszimmer und gleichzeitig müssen die beim Postamt angestellten 10 Briefträger und 1 Hilfspostbote in diesem Raum abgefertigt werden. Der Schalterraum ist so beengt, daß sich nur einige Personen darin bewegen können. Wer den öffentlichen Fernsprechapparat benutzen will, muß sich zu dem Zwecke auf eine Kellerstube begeben, die zugleich als Schlafstube eingerichtet ist! Diese Verhältnisse verlangen dringend Abhilfe, und es ist zu hoffen, daß die Oberbehörde solche baldthunlichst veranlassen wird. Für den Geschäftsverkehr sind solche beschränkten und ungeeigneten Posteinrichtungen im höchsten Grade hinderlich.

* **Blexen,** 9. Dez. Die Zahl der ortsanwesenden Personen betrug am 1. Dez. d. J. 946 männliche, 1017 weibliche, zusammen 1963 Personen. Im Jahre 1895 wurden 1992 Personen gezählt. — Die Chaussee von Bexen nach Blexerdeich ist jetzt fertig und kann in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben werden.

* **Delmenhorst,** 10. Dez. Die Bremer Börse schätzt nach einem Bericht der „Weserztg." die Dividenden der hiesigen Großbetriebe für das Jahr 1900 wie folgt: Delmenhorster Linoleum-Fabrik 13 Prozent (1899 13 Prozent), Deutsche Linoleumwerke Hansa 12½ Prozent (1899 12½ Prozent, Hanseatische Jutespinnerei und Weberei 18 Prozent (1899 20 Prozent) und Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei 10 Prozent (1899 15 Prozent).

Größe der Auffassung. Aber seinem Vortrag gebricht es an Wärme und Innerlichkeit, und das läßt sich durch fortgesetztes Tremolieren nicht ersetzen, namentlich wenn das Organ ohnehin eine gewisse Trockenheit aufweist. Nichtsdestoweniger errang seine berühmte Arie „Nacht ists umher" und auch „Warum liegt Judas Gott im Schlaf" lebhaften Beifall.

Bei der Bewertung der hervorragenden Chorleistungen kam vielfach wieder die oft erörterte Frage der Aufstellung des Orchesters zur Besprechung. Gegenüber dem ausgezeichneten, im Wohlklang gewachsenen (auch im Tenor!) Stimmenmaterial und der von Herrn Manns erzielten schönen Sicherheit trägt der Hörer ein unabweisbares Verlangen nach vollkräftigem Chorklang, das bei der jetzigen Aufstellung nicht erfüllt werden kann, da das Orchester den Chor viel zu sehr deckt, so daß auch die Sängerschar eigentlich um die Früchte ihrer mühevollen Vorbereitung gebracht wird. Wir wissen, daß die Leitung des Singvereins schon viele Versuche gemacht hat, der schlechten Akustik unseres Theaterraumes (für den sich bis in den Hintergrund der Bühne erstreckenden Chor) zu begegnen; vielleicht versucht es Herr Manns einmal damit, das Orchester ganz in den Hintergrund zu bringen, wovon man sich von musikverständiger Seite allgemein Abhilfe verspricht. Abgesehen von diesem Uebelstande kann man den Leistungen des Chors nur höchstes Lob zollen. Die Chöre „Erschallt, Trompeten" (die kleine Entgleisung ungerechnet), „Dann sollt Ihr sehn" und „Zum glanzerfüllten Sternenzelt" gelangen ganz vorzüglich und fanden vollen Beifall. Der Orchesterbegleitung hätte man außer der erwähnten Zurückhaltung auch ab und zu ein wenig reichere Nüanzierung gewünscht. Diese Ausstellungen thun der Gesamtleistung aber selbstverständlich keinen Abbruch. Alles in allem: Anerkennung und Dank dem Singverein und seinem verdienten Dirigenten!

W. von Busch.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

* **London,** 10. Dez. Den „Daily News" wird aus Shanghai von gestern gemeldet: Nach einer Mitteilung des englischen General-Konsuls hat Admiral Seymour dem Vizekönige Liukunyi Truppen angeboten, welche bei der Bestrafung der an den Mordthaten in Tschutschau Schuldigen Hilfe leisten sollten. Der Vizekönig hat dies aber als unnötig bezeichnet und bemerkt, die Landung von Truppen werde Unruhen hervorrufen. —

Den „Times" wird aus Peking vom 6. Dezember gemeldet: Die Kaiserin-Witwe beginnt die ernstliche Lage zu erkennen, welche dem Hofe und dem Reiche drohe, wenn sie nicht schleunigst eine entgegenkommendere Haltung einnimmt und die fremden Mächte zu versöhnen strebt. Das Edikt, durch welches Tungfuhsiang degradiert wurde, ist auf die Beunruhigung zurückzuführen, in die die Kaiserin-Witwe durch Denkschriften der Yangtse-Vize-Könige versetzt wurde, welche ihr mitteilten, daß durch Expeditionen den Yangtse- und Hangfluß hinauf dem Hofe die Zufuhr abgeschnitten werden sollte. Der Hof soll bereit sein, Yühsien zum Sündenbock zu machen, dessen Hinrichtung jeden Tag erfolgen könne. Von der Rückkehr Tungfusiangs nach Kansü und der Auflösung seiner 5500 Mann starken Truppenabteilung befürchtet man ein Anwachsen der stets vorhandenen Gefahr eines muhamedanischen Aufstandes in China.

*

* **Haag,** 10. Dez. Der Niederländische Gesandte in London hat im Auftrage des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten dem dortigen auswärtigen Amte erklärt, die Niederländische Regierung lehne jede Verantwortung für das Schreiben, welches der Präsident der I. Kammer am 6. Dezember an den Präsidenten Krüger gerichtet habe, ab. Präsident Krüger wohnte gestern dem Gottesdienste in der großen Kirche bei und empfing später den Präsidenten der II. Kammer.

* **Köln,** 9. Dez. Die „Köln. Ztg." meldet aus Differdingen: Auf dem hiesigen Hüttenwerke stürzte eine 7 Mtr. hohe Eisenbahnbrücke, als ein Zug sie passierte, ein. Der Maschinist und der Heizer sprangen rechtzeitig ab. Drei Personen wurden sofort getötet und von den Trümmern verschüttet; 10 Personen wurden verwundet, von diesen sind zwei gestorben.

* **Kapstadt,** 9. Dez. Lord Roberts ist hier eingetroffen.

* **London,** 9. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Johannesburg vom 8. Dezember: Die Aushebung für die Truppe der sogenannten Rand-Rifles schreitet fort. Jeder kriegstüchtige englische Unterthan wird zu der Aushebung herangezogen und ist zum Dienste innerhalb und außerhalb Transvaals verpflichtet. Die Einzäunung Johannesburgs mit Stacheldraht ist nahezu vollendet. Es werden alsdann nur fünf Ausgänge bleiben und es wird für niemand möglich sein, dem Feinde Nahrungsmittel zu liefern. Die Entfernung der Bevölkerung aus dem umliegenden Gelände schreitet fort. Hunderte von Frauen und Kindern treffen hier ein und werden in der Reunbahn untergebracht.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 15. Dezember:
Abendmahlsgottesdienst 11 Uhr: Pastor Eckardt.

Landesbibliothek Oldenburg

Langestr. 80. Weihnachts-Ausstellung. G. Boycksen.

Schweinemaße

Dient auch als Kälbermaß bis zu 150 g.

empf. en-gros & en-detail

H. Hitzegrad,

Oldenburg.

Diese Maße geben das Schlachtgewicht bei lebenden Schweinen sofort an, ohne daß noch gerechnet zu werden braucht. Wer Schweine mästet, kann von Zeit zu Zeit die Tiere messen, um zu ermitteln, wie viel dieselben an Gewicht zugenommen.

D. O.

Normal-Hemden,
Normal-Jacken,
Normal-Hosen,
Normal-Socken,
Leibbinden u. Kniewärmer,
Lungen-Schützer,
Westen u. Gamaschen
Winter-Handschuhe,

Nur beste haltbare Ware bei billigst gestellten Preisen.

G. Boycksen,

Langestr. 80.

Ein feines

Fuhrgeschäft,

verbunden mit Kohlenhandel, mit sämtlichen Pferden, Wagen (Möbelwagen, Leichenwagen, Rollwagen, Landauer, Breakwagen, Ackerwagen 2c.) nebst Wohnhaus, großem Pferdestall, Wagenremise, Kohlenschuppen, großem gepflasterten Hofplatz und Bauplatz, **an bester Lage in Wilhelmshaven**, ist durch mich preiswert zu kaufen.

Neuende, 1800, Dez. 8.

H. Gerdes,
Aukt.

Grudeheerd, bill. z. verk. Huntestr. 26.

Holz-Verkauf

in

Schmede.

Frau Witwe **Schohusen** zu **Schmede** bei Kirchhatten läßt am

Sonnabend,
den 22. Dez. d. J.,
mittags 12 Uhr auf.:

plm. 200 Eichen,
darunter schwere Stämme, Schiffs-, Bau-, Wagen- und Lohholz,
mehrere starke Buchen.
Nutz- und Brennholz,
und einige Birken,
Holzschuhholz,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Ripken, Aukt.

Kapuzen,

Kopf- und Schulter-Tücher,
Ball- und Konzert-Tücher,
Damen-Westen,
Gestrickte Gamaschen,
Kinder-Strümpfe,
Kinder-Hemdhosen.

G. Boycksen,

Langestr. 80.

Zwei große schöne Marschhöfe

im Kreise Süderdithmarschen (Schleswig-Holstein), unweit der Nordostsee-Kanal-Mündung

belegen, habe ich im Auftrage zu verkaufen. Dieselben liegen an einer Klinker-Chaussee und sind ca. 2½ km von der nächsten Bahnstation entfernt.

Die eine Besitzung hat eine Größe von 71 ha, der Grundsteuer-Reinertrag beträgt 5000 Mk. und der Brandkassenwert der Gebäude 32,000 Mk. Der Kaufpreis beträgt 155,000 Mk. bei einer Anzahlung von 40,000 Mk.

Die andere Besitzung ist ca. 74 ha groß und hat einen Grundsteuer-Reinertrag von 5400 Mk., der Brandkassenwert der Gebäude ist 29,560 Mk. Der Kaufpreis beträgt 165,000 Mk. bei einer Anzahlung von 40,000 Mk.

Antritt beider Besitzungen nach Uebereinkunft. Ihrer nahen Belegenheit zu einander eignen sich diese beiden Marschhöfe auch zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung.

Reflektanten ersuche ich, mit mir **baldigst** in Unterhandlung zu treten, und erteile ich gerne weitere Auskunft.

Oldenburg i. Großh. **Heinrich Westing.**

August Diekmann,

Schüttingstrasse 14,

empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen:

Tändelschürzen, Küchenschürzen, schwarze Schürzen. — Glacee-Handschuhe. — Shlipse u. Krawatten. — Oberhemden, Kragen und Manschetten. — Velours-Zwischenröcke. — Normal-Hemden, -Hosen und -Jacken. — Korsetts. — Socken und Strümpfe. — Taschentücher. — Gummischuhe. — Parfums. — Seifen. — Balltücher. — Portemonnaies.

Reichhaltige Auswahl. **Mässige Preise.**

Große Ausstellung

vorgezeichneter und fertig garnierter

Handarbeiten

auf Leinen, Plüsch, Tuch usw.

Die Ausstellung enthält größte Auswahl in:

Tisch-, Serviertisch-, Kommodendecken,
Tablett- u. Flacondecken von 8 ₰ an,
Klammerschürzen von 40 ₰ an,
Wäschebeuteln, Stopfbeuteln, Frühstücksbeuteln,
Reiserollen, Necessaires,
Schirmfutteralen, Schlummerkissen
Bürsten-, Zeitungs-, Nachttaschen,
Handschuh- u. Taschentuchhaltern,
Kragenkasten von 9 ₰ an,
Manschetten-, Taschentuch-, Handschuh- und Tabakskasten,
Photographie-Album u. -Rahmen,
Uhrhaltern und Schlüsselhaltern,
Postkartenständern, Schreibmappen,
Feuerzeugen und Lichthaltern,
Theelöffelkörbchen von 15 ₰ an,
sowie viele andere neue Artikel,

gestickte Schuhe von 45 ₰ an bis zu 5 ℳ, Kissen von 1,25 ℳ an bis zu 6 ℳ, Hosenträger von 45 ₰ an bis zu 3 ℳ.

Sämtliche **Zuthaten zu Stickereien,** als: kouleurt. Stickgarn 5 ₰, Seide 4 ₰, waschechte Filoflossseide, Dock 10 ₰, Goldcantille, lange Reihe 20 ₰, nordisches Seidengarn, Docke 8 ₰ usw.

H. Hitzegrad,

Achternstraße.

Rippen, Kleinfleisch, Mettknochen, Flomen, 10 Pfd. Mk. 5.50. **Wurstschmalz,** jeden Dienstag und Freitag frisch.

Verkaufszeit: 9—12 Uhr vormittags, 4—6 Uhr nachmittags,

Oldenbg. Fleischwaren-Fabrik.

Uebernehme von jetzt an **nur** frauenärztliche Praxis.

Dr. med. Willers.

Zu verk. **1 Grab** auf dem Gertruden-Kirchhof. **Nadorsterstr. 91.**

Rastede. Wilh. Oehlerking in **Ofenerfeld** beabsichtigt, seine das. am Hauptwege belegene

Besitzung,

neues Wohnhaus und 30 Sch.-S. Land,

mit Antritt zum 1. Mai 1901 unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich an Oehlerking oder an mich wenden.

J. Degen, Aukt.

Geestemünder Fisch-handlung.

Morgen, **Dienstag,** treffen lebendfrische Angelschellfische ein; ferner: Rotzungen, Schollen, Seehecht, Knurrhahn und Stinte.

Ferner sind geräucherte Fische eingetroffen, sowie feinste Makrelen, Schellfische, Seeaal, Heringe, Rauchaale, echte Kieler Bücklinge und Sprotten empfiehlt in prima Ware

F. Kasling,

Wallstraße 6.

Zu verk. eine in Anfang Januar kalbende **Kuh. Nadorsterstr. 97.**

Rastede. Weihnachtsbäume hat zu verkaufen **Ludwig Riemer.**

Füllregulierofen, Sparherde, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Stühle und andere Möbel werden zu kaufen gesucht.

Offerten unter **S. 683** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwischenahn.

Beste

Nuß-, Flamm-, Salon- u. Antracitkohlen

empfehle zur gefl. Abnahme.

Justus Fischer.

Bremer Stadttheater.

Dienstag, 11. Dez.: Zum ersten Mal: „Der goldene Pfeil".

Mittwoch, 12. Dez.: „Cavalleria rusticana", „Lobetanz".

Donnerstag, 13. Dez.: „Mignon".

Freitag, 14. Dez.: „Der goldene Pfeil".

Sonnabend, 15. Dez.: „Fidelio".

Gelegenheitskauf.

Prima lein. Hohlsaum-Servietten.

80/80cm groß mit dopp. Hohlf., St.	1,20
85/85 „ „ „ „ „	2,10
115/115 „ „ „ „ „	3,50
140/140 „ „ „ „ „	5,00

Gedecke in weiß und farbig,

40/40 cm reinleinene Theeservietten, Dtzd. 4,80 ℳ.

J. H. Böger.

Billig zu verk. Sofa, 6 Polsterstühle, mahagoni, gut erhalten.

Nadorsterstr. 91.

Großherzogl. Theater.

Dienstag, den 11. Dezember 1900.

87. Vorstellung im Abonnement.

Die große Glocke.

Lustspiel in 4 Akten v. O. Blumenthal.

Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Frieda Haake
Hermann Röbkers,
Verlobte.

Osternburg, Dezember 1900.

Geburts-Anzeige.

Ofen, den 8. Dezbr. 1900.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Sohnes** wurden hocherfreut.

G. Tapken und Frau geb. Wempken.

Todes-Anzeige.

Neuenwege, 8. Dez. 1900. Heute Morgen entschlief nach längerer Krankheit mein lieber Sohn und unser guter Bruder, der Eisenbahnbureau-Assistent z. D.

Friedrich August Heinemann

in seinem 29. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

A. Heinemann und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. d. Mts., nachm. 2¼ Uhr, von hier aus statt. Trauerfeier im Hause um 2 Uhr.

Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Marie Fördelmann, Iffens, mit Eduard Bruns, Neuende. Anna Addicks, Sandfeld, mit Georg Thaden, Wilhelmshaven.

Gestorben: Witwe Geyke Valk, geb. Diggelaar, Wilhelmshaven, 91 J.

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellt hiermit:

Emil Pleitner,

Oldenburg im 19. Jahrhundert.

I. Band (1800—1848) — 2.50 ℳ.
II. Band (1848—1900) — 2.50 ℳ.

(Nicht Gewünschtes zu durchstreichen.)

Name und Stand: Ort und Wohnung:

Wir bitten, diesen Schein auszufüllen und denselben unter Beifügung des entfallenden Betrages nebst 30 ₰ für Porto und Verpackung bei Sendungen innerhalb des Herzogtums und 55 ₰ bei weiteren Entfernungen möglichst bald an unsere Geschäftsstelle gelangen zu lassen.

Oldenburg i. Gr.

Verlag der „Nachrichten für Stadt u. Land".

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.
Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **H. W. Pahle** hierselbst bei.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 287 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 10. Dezember 1900.

Fahrradordnung für das Herzogtum Oldenburg.

Laut Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 4. Dezember 1900 ist folgende Fahrradordnung erlassen:

Auf Grund des Artikels 9, § 6 des Gesetzes vom 5. Dezember 1868, betreffend die Organisation des Staatsministeriums und einiger demselben untergeordneter Behörden, werden mit höchster Genehmigung die nachfolgenden Vorschriften über den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen im Herzogtum Oldenburg erlassen:

§ 1. Bei dem Fahren mit Fahrrädern dürfen: 1. die für den Fahrradverkehr eingerichteten besonderen Wege, 2. die für Fuhrwerke bestimmten Wege und Straßen, 3. außerhalb der geschlossenen Ortschaften die Fußwege, sowie die dazu geeigneten neben den Fahrwegen hinführenden Bankette benutzt werden.

Bei Benutzung der Fußwege und Bankette haben die Radfahrer den Fußgängern in jedem Falle auszuweichen, sowie nötigenfalls abzusteigen und bei lebhaftem Fußgängerverkehr langsam zu fahren.

§ 2. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, das Befahren bestimmter Wege (Fahr- und Fußwege), Straßen Brücken und Plätze, sowie Teile derselben, einschließlich der Bankette neben den Fahrwegen, mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von Fahrrädern ganz oder zeitweilig zu untersagen. Das Verbot ist öffentlich bekannt zu machen. Außerdem sind die für den Fahrradverkehr verbotenen Wege, sofern nicht wegen besonderer örtlicher Verhältnisse durch das Staatsministerium, Departement des Innern, eine Ausnahme gestattet wird, mit deutlich lesbaren, das Verbot enthaltenden Tafeln zu versehen. Ob und inwieweit Ausnahmen von dem vorstehenden Verbot für den dienstlichen Fahrräderverkehr der Beamten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung und anderen öffentlichen Verwaltungen zuzulassen sind, unterliegt der Entscheidung des Staatsministeriums, Departement des Innern.

§ 3. Jeder Radfahrer ist zur gehörigen Vorsicht bei der Leitung seines Fahrrades verpflichtet. Das Mitführen von Kindern auf Fahrrädern ist untersagt. Uebermäßig schnelles Fahren, Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Tieren, und ähnliche Handlungen, welche geeignet sind, Menschen oder Eigentum zu gefährden, den Verkehr zu stören, Pferde oder andere Tiere scheu zu machen, sind verboten. Wettfahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen bedürfen der Genehmigung der Wegepolizeibehörde.

§ 4. Innerhalb der Ortschaften, und überall da, wo ein lebhafter Verkehr von Wagen, Reitern, Radfahrern oder Fußgängern stattfindet, darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden. Beim Passieren von engen Brücken, Thoren und Straßen, beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, bei scharfen, unübersichtlichen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Straßen liegen, und bei der Einfahrt in solche Grundstücke muß so langsam gefahren werden, daß das Fahrrad nötigenfalls auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann. In allen diesen Fällen, sowie beim Bergabfahren ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Pedalen zu nehmen.

§ 5. Während der Zeit von Ablauf einer Stunde nach Sonnenuntergang an bis eine Stunde vor Sonnenaufgang sowie bei starkem Nebel ist jedes Fahrrad mit einer hellbrennenden Laterne zu versehen. Ihr Licht muß nach vorn fallen; ihre Gläser dürfen nicht farbig sein.

§ 6. Jedes Fahrrad muß mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung und einer helltönenden Glocke versehen sein.

§ 7. Unbeschadet der Bestimmungen des § 1 Abs. 2 hat der Radfahrer entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrrichtung stehende, oder die Fahrrichtung kreuzende Menschen, insbesondere auch die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Radfahrer, Treiber von Vieh usw. durch deutlich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das Nahen des Fahrrades aufmerksam zu machen. In gleicher Weise ist das Glockenzeichen zu geben vor Straßenkreuzungen sowie in den in § 4 Absatz 2 angeführten Fällen. Mit dem Glockenzeichen ist sofort aufzuhören, wenn Pferde oder andere Tiere dadurch unruhig oder scheu werden. Zweckloses oder belästigendes Läuten ist zu unterlassen.

§ 8. Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Viehtransporten usw. hat der Radfahrer rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls die Oertlichkeit oder sonstige Umstände dies nicht gestatten, so lange anzuhalten oder abzusteigen, bis die Bahn frei ist. Das entgegenkommende Fuhrwerk usw. hat dem Radfahrer so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr rechts ausweichen kann.

§ 9. Das Ueberholen von Fuhrwerken usw. seitens der Radfahrer hat nach der für Fuhrwerke vorgeschriebenen Seite zu erfolgen. Das zu überholende Fuhrwerk usw. hat auf das gegebene Glockenzeichen so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr vorbeifahren kann. An Ecken und Kreuzungspunkten von Straßen, auf schmalen Brücken, in Thoren, sowie überall, wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke usw. verengt ist, ist das Ueberholen verboten.

§ 10. Wenn ein Pferd oder ein anderes Tier vor dem Fahrrade scheut, oder wenn sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahrrade Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat der Radfahrer langsam zu fahren oder erforderlichen Falls sofort abzusteigen. Geschlossen marschierenden Truppenabteilungen, Equipagen des großherzoglichen Hauses, Leichenzügen und öffentlichen Aufzügen, den Fuhrwerken der kaiserlichen Post und der Feuerwehr, sowie den Fuhrwerken, welche zur Besprengung oder Reinigung der öffentlichen Straßen dienen, ist von dem Radfahrer überall völlig Raum zu geben.

§ 11. Auf den Haltruf eines Polizeibeamten ist jeder Radfahrer verpflichtet, sofort anzuhalten und abzusteigen.

§ 12. Jeder Radfahrer muß einen genügenden Ausweis seiner Person bei sich führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzuzeigen. Radfahrern, welche im Herzogtum Oldenburg einen Wohnsitz haben, ist auf ihren Antrag von dem Gemeindevorstande des Wohnortes eine auf ihren Namen lautende Radfahrkarte kostenfrei auszustellen. Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers. Militärpersonen und Gensdarmen in Uniform, oder mit einem Dienst-Abzeichen versehene Beamte bedürfen keines Ausweises.

§ 13. Wegepolizeibehörden im Sinne dieser Bekanntmachung sind die Aemter und die Magistrate der Städte 1. Klasse. Anordnungen, die sich auf Staatswege und deren Zubehörungen beziehen, haben dieselben nach Rücksprache mit dem Bezirksbaumeister zu treffen.

§ 14. Die Vorschriften dieser Bekanntmachung finden auf Kraftfahrräder (Motore) keine Anwendung.

§ 15. Uebertretungen dieser Bekanntmachung und der vorbehaltenen Anordnungen der Wegepolizeibehörden werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine härtere Strafe eintritt.

§ 16. Obige Vorschriften treten am 1. Januar 1901 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt wird die Bekanntmachung des Staatsministeriums, betreffend das Fahren mit Fahrrädern vom 18. März 1895, aufgehoben.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte (ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 10. Dezember.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

N. **Nach den bisherigen Bestimmungen konnten Abonnements auf Zeitungen** bei der Post für einen Monat nur im letzten Monat des Vierteljahres abgegeben werden. Vom 1. Januar 1901 ab tritt hier eine Aenderung dadurch ein, daß bei einer größeren Zahl Zeitungen zu jeder Zeit einmonatliche Abonnements zulässig sind. Diese Bestimmung ist deshalb von Wichtigkeit, weil man durch sie die Gebühren für Ueberweisungen beim Wechsel des Wohnorts leicht ersparen kann.

* **Besitzwechsel.** Das bisher im Besitz des Gastwirts Janßen gewesene Grundstück Ecke Ofenerstraße und Westerstraße ging durch Kauf in das Eigentum des Gastwirts Jürgens in Varel über. Der Kaufpreis betrug rund 30 000 Mk. Der neue Besitzer beabsichtigt, die in dem Hause betriebene, vor mehreren Monaten wegen anderer Unternehmungen vom Gastwirt Janßen geschlossene Wirtschaft durch einen Pächter wieder eröffnen zu lassen. In dem geräumigen Hause befindet sich außerdem noch ein Barbiergeschäft und eine Bäckerei.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 47** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 3. Dezember 1900, betr. die Außerkurssetzung der Vereinsthaler österreichischen Gepräges. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 4. Dezember 1900, betreffend Fahrradordnung für das Herzogtum Oldenburg.

* **Gut gelungene Binnenfahrt.** Von Worms kommend, den Rhein herunter, binnenwärts durch die holländischen Kanäle, über den Dollart und die Ems, dann Emden anlaufend und weiter über den Ems-Jade-Kanal passierte auf der Fahrt nach Berlin der Dampfer „Kamerun“ Wilhelmshaven. Er hat damit den in dieser Jahreszeit gefährlichen Seeweg von Holland an der ostfriesischen Küste entlang abgeschnitten und wird vermutlich, die Elbe einlaufend, den Weg nach Berlin fortsetzen. Der Ems-Jade-Kanal wird in der rauheren Jahreszeit von Küstenfahrern, die von Holland nach den Weser- und Elbhäfen und weiter oder in umgekehrter Richtung bestimmt sind, so viel wie möglich benutzt.

* **Der Singverein** nimmt am 17. d. M. seine Uebungen wieder auf, um zunächst ein kleines Konzert vorzubereiten, in welchem außer Chören von Schubert u. a. auch die „Vier Jahreszeiten“ von Manns zum ersten Mal vollständig aufgeführt werden.

~ **Zur Erleichterung des telegraphischen Verkehrs** des reisenden Publikums hat die oldenburgische Eisenbahndirektion die meisten ihrer Stationen ermächtigt, auch Privattelegramme, soweit sie von Reisenden herrühren, anzunehmen und zu befördern. Außerdem können bei Stationen in Orten, wo sich keine Reichstelegraphenanstalt befindet, auch von Ortseinwohnern Telegramme aufgeliefert werden. Zu letzteren gehören gegenwärtig Hemmelte, Höltinghausen, Immer, Kleinensiel, Mariensiel, Neuenkoop, Sanderbusch, Bunnen, Sandkrug und Falkenrott. Durch diese Einrichtung wird der Reichstelegraph in zweckentsprechender Weise ergänzt.

* * *

* **Osternburg**, 9. Dez. In der am gestrigen Abend stattgefundenen Generalversammlung des Radfahr-Vereins „Osternburg von 1897“ wurde der Vorstand wie folgt gebildet: Vorsitzender Georg Wilms, Schriftführer Heinrich Schröder, Kassenführer Otto Ohlhoff, 1. Fahrwart Willy Steinhauer, 2. Fahrwart Johann Dellas. Der bisherige 1. Fahrwart Hermann Noll mußte leider aus Familienrücksichten sein Amt niederlegen, was von sämtlichen Mitgliedern bedauert wird. Nach der Neuwahl gelangten noch verschiedene wichtige Punkte zur Besprechung; so wurde der Bannerfrage näher getreten. Sodann wurden die Mitglieder aufgefordert, sich pünktlich am Saalfahren zu beteiligen. Aufgenommen in den Verein wurden vier Herren. Nach Beendigung des offiziellen Teils der Versammlung fand zu Ehren des bisherigen 1. Fahrwarts H. Noll ein flotter Kommers statt. Eine dem Herrn Noll vom Verein überreichte kunstvoll ausgestattete Adresse zeugte davon, wie sehr sich der aus dem Vorstand Scheidende die Liebe und Achtung seiner Sportskollegen errungen hat.

□ **Zwischenahn**, 9. Dez. Wie seit 15 Jahren an einem der ersten Adventssonntage, versammelten sich auch heute die zu Ostern Konfirmierten im Lehrsaale der Pastorei. Von 119 Konfirmierten waren 107 erschienen, die fehlenden 12 waren durch die weite Entfernung ihres jetzigen Aufenthaltsortes oder durch Krankheit entschuldigt. Es sei hier bemerkt, daß die diesjährigen Konfirmanden, bis auf einige von auswärts zugezogene, sämtlich seinerzeit von Herrn Kirchenrat Püschelberger getauft worden sind. Die jungen Leute waren einige Stunden zwanglos beisammen und erneuerten die frühere Bekanntschaft. Von ihrem Seelsorger wurden ihnen ernste Mahnworte mit auf den Weg gegeben.

□ **Zwischenahn**, 9. Dez. Ergebnis der Volkszählung in der Gemeinde Zwischenahn am 1. Dez. 1900. Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf die Zählung von 1895. Ort Zwischenahn 931 (778), Zwischenahnerfeld 191 (191), Kaihausen 470 (443) Specken 278 (255), Ekern 535 (535), Dänikhorst 210 (191), Ohrwege 461 (428), Rostrup 506 (464), Helle 820 (325), Elmendorf 506 (474), Aschhausen 596 (609). Zusammen 5007 (4693) ortsanwesende Personen. An Einwohnerzahl abgenommen haben die Bezirke Helle und Aschhausen, Ekern ist unverändert geblieben, alle andern Bezirke haben einen Anwachs zu verzeichnen; die Gesamtzunahme betrug von 1890—1895 ca. 3%, von 1895—1900 ca. 7%. Wohnhäuser sind vorhanden in Zwischenahn 118, Zwischenahnerfeld 22, Kaihausen 85, Specken ?, Ekern 93, Dänikhorst 42, Ohrwege 88, Rostrup ?, Helle 50, Elmendorf 87 und Aschhausen 56. Die Viehzählung ergab folgendes: 381 Pferde, 2520 Haupt Rindvieh, 28 Schafe, 5048 Schweine, 682 Ziegen, 176 Gänse, 406 Enten, 17,382 Hühner, 67 Truthühner, 27 Perlhühner; ferner sind 1239 Bienenstöcke gezählt worden. Der Bestand an Obstbäumen ist wie folgt ermittelt worden: 7598 Aepfelbäume, 1514 Birnbäume, 4915 Zwetschenbäume, 781 andere Pflaumenbäume und 555 Kirschbäume.

*) **Westerstede**, 9. Dez. Die Einwohnerzahl der Gemeinde Westerstede beträgt nach der am 1. d. M. erfolgten Volkszählung 6419, während es im Jahre 1895 6184 waren. Im Ort Westerstede wurden gezählt 1393 Personen gegen 1261 im Jahre 1895. Sowohl die Gemeinde wie der Ort haben somit seit den letzten 5 Jahren ziemlich erheblich zugenommen. — Gestern Morgen ist auf völlig unerklärliche Weise in der Scheune der Witwe des Köters Chr. Willen zu Gießelhorst Feuer entstanden. Die Scheune ist völlig niedergebrannt. Das Wohnhaus blieb verschont. In der Scheune sind verbrannt 5 Fuder Stroh und einige landwirtschaftliche Gegenstände ꝛc. Ein in der Nähe der Scheune stehender Haufen Stroh von ca. 8 Fuder ist auch mit in Flammen aufgegangen.

* **Apen**, 9. Dez. Die Einwohnerzahl der hiesigen Gemeinde beträgt nach der diesjährigen Volkszählung 4674, darunter 2371 männliche und 2303 weibliche Personen. Seit der Zählung im Jahre 1895 hat sich die Einwohnerschaft um 218 vermehrt. Die Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: 226 Pferde, 2278 Stück Rindvieh, 884 Schafe, 2451 Schweine, 659 Ziegen, 24 Gänse, 273 Enten und 8200 Hühner.

* **Varel**, 8. Dez. Auf dem letzten Familienabend des Männergesangvereins wirkten außer dem Chor mit die Herren A. Nikitits durch schöne Geigensoli, Lehrer Joost durch ansprechende Tenorlieder und der Dirigent Schauder mit wirkungsvollen Klaviervorträgen.

(*) **Varel**, 9. Dez. Donnerstag hielt der gemischte Chor „Harmonie“ seine diesjährige Generalversammlung in Niemanns Hotel ab. Dieselbe war die 25., auf die der Verein seit seinem Bestehen zurückblicken kann. Im Jahre 1876 wurde der damalige Männergesangverein in einen gemischten Chor umgewandelt. Im Laufe des nächsten Jahres kann der Verein mithin sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum feiern. Auf der Tagesordnung der letzten Versammlung stand: Rechnungsablage und Wahl des Vorstandes. Da die Rechnung für richtig befunden war, wurde der Kassenführer entlastet. Zum Dirigenten wurde der Hauptlehrer Eilers wiedergewählt, der schon 25 Jahre diesen Posten bekleidet hat; zum Liedervater Engel, zum Kassierer Becker und zum Bücherwart Wiemken. Der Verein zählt augenblicklich etwa 40 Mitglieder, die zu den Uebungsabenden regelmäßig erscheinen.

⊂ **Elsfleth**, 9. Dez. Im hiesigen Naturheilverein hielt gestern Abend Otto Wagner, Direktor der Bilzschen Naturheilanstalt in Radebeul bei Dresden einen öffentlichen Vortrag über „Was macht gesund, Medizin oder Naturheilkunde?“ Nachdem der Vortragende des Aufschwunges, den die naturheilkundliche Bewegung in den letzten zehn Jahren in Deutschland genommen hat — derselben gehören jetzt 800 Vereine mit 110 000 Mitgliedern an — gedacht, führte er aus, daß besagte Bewegung sich nicht gegen die Aerzte und die medizinische Wissenschaft, sondern gegen die Anschauung richte, daß mit Medikamenten allein Krankheiten zu heilen seien. Der Vortragende verbreitete sich hierauf noch über die bei der Naturheilmethode zur Anwendung kommenden Heilfaktoren (Licht, Luft, Diät, Wasser usw.), und erklärte, daß mit diesen Heilmitteln schnellere und bessere Erfolge erzielt würden als mit Medikamenten. Ueberdies habe die Anwendung der Naturheilmethode noch eine große wirtschaftliche Bedeutung, indem manch sauer erworbene Groschen gespart werde. — Im Januar n. J. wird Frau Klara Muche hier einen Vortrag halten.

r. **Neuende**, 9. Dez. Der Krieger- und Kampfgenossenverein beschloß in seiner letzten Versammlung, daß der Verein, falls S. K. H. der Großherzog zur Einweihung der Kirche nach Bant kommt, sich an den Empfangsfeierlichkeiten beteiligen wird.

)⊂(**Wildeshausen**, 8. Dez. Die Volkszählung am 1. Dezember hat für die Stadtgemeinde Wildeshausen folgendes Resultat ergeben: An Haushaltungen 474, an anwesenden männlichen Personen 1192, an anwesenden weiblichen Personen 1075; Gesamteinwohnerzahl 2267 Personen. Dagegen ergab die Volkszählung pro 1895: 335 Wohnhäuser, 429 Haushaltungen und 2192 ortsanwesende Einwohner. Die Vieh-

Landesbibliothek Oldenburg

zählung am 1. Dezember ergab für die Stadtgemeinde an Pferden 99 Stück, davon 95 4 Jahre alt und älter, 4 jüngere Pferde; an Rindvieh insgesamt 513 Stück, davon Milchkühe 414, andere Kühe 7, Zuchtbullen 4, andere Bullen und Ochsen 10; an Jungvieh 78 Stück, davon 43 Kälber bis 6 Wochen alt, 14 Kälber von 6 Wochen bis ½ Jahr alt, 21 Kälber von ½ bis 1 Jahr alt. Die Anzahl der in den hiesigen Haushaltungen in den letzten 12 Monaten geborenen Kälber betrug 389 Stück. An Schweinen waren vorhanden insgesamt 835 Stück, davon unter ½ Jahr alte 257 Stück, von ½ bis 1 Jahr alte 491 Stück, Zuchteber 1, Zuchtsäue 12 Stück, sonstige mindestens 1 Jahr alte Schweine 74 Stück. An Ziegen wurden gezählt insgesamt 383 Stück. An Federvieh waren vorhanden 1722 Stück, davon 1701 Hühner, 15 Puter, 6 Enten. An Bienenstöcke wurden gezählt 74 Stück, davon 13 mit beweglichen Waben. Die Zählung der Obstbäume ergab 2925 Apfelbäume, 798 Birnbäume, 623 Zwetschenbäume, 237 andere Pflaumenbäume, 211 Kirschbäume, insgesamt an Obstbäumen 4794 Stück. — Das in voriger Woche stattgefundene erste Abonnementskonzert der oldenburger Infanteriekapelle unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten Ehrich war von mehreren hundert Personen besucht und fand allseitigen Beifall. Das nächste Konzert findet voraussichtlich im Januar statt. — Bei der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule sind jetzt öffentliche Vortragsabende eingerichtet, in denen von den Schülern über landwirtschaftliche Gegenstände Vorträge gehalten werden. Dieselben finden im Stegemannschen Gasthause hier statt. — Am 8. Dezember findet in Dötlingen in Meyers Gasthause die Generalversammlung des Unterverbandes Wildeshausen des südlichen Herdbuchvereins statt. Am selben Tage versammelt sich der Bezirk 3 des südlichen Pferdezüchterverbandes in Gerdsens Wirtshause, um über die nächstjährige Leistungsprüfung, Füllenprämiierung und sonstige Gegenstände zu beraten. — Der Bürgermeister Schetter verkaufte sein an der Westerstraße belegenes Wohnhaus für 13,500 Mk. an den Haussohn G. Hespe, der darin eine Bäckerei und Konditorei einzurichten beabsichtigt. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr beabsichtigt, der zu gründenden oldenburger Feuerwehr-Unfallkasse beizutreten. — Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule wird zur Zeit von 39 Schülern besucht, darunter befinden sich mehrere ältere, nicht mehr schulpflichtige Personen.

†) **Hollwege**, 9. Dez. Dem Haussohn F. Oltmanns stieß am Mittwoch gegen Abend ein Unfall zu, bei dem er sich erhebliche Verletzungen zugezogen hat. O. war mit dem Fahren von Grubenholz aus einem zu Moorburg belegenen Busche beschäftigt. Als der Wagen nun über eine Gruppe fuhr, rutschte ein Teil des infolge des Regens sehr glatt gewordenen Holzes nach vorne. Der oben darauf sitzende O. fiel nun vorüber vom Wagen. Die Pferde scheuten, gingen durch, und O. wurde noch eine ganze Strecke mitgeschleift.

* **Delmenhorst**, 9. Dez. In einer Versammlung des Bürgervereins fand u. A. eine Besprechung über die bremer Rieselwiesenanlage zu Langewisch statt. Nach lebhafter Erörterung, in welcher die Ansicht stark zu Tage trat, daß Delmenhorst durch die geplante Anlage in verschiedener Hinsicht benachteiligt und geschädigt werden würde, wurde beschlossen, in einer an das Großherzogliche Staatsministerium zu richtenden Petition der Bitte Ausdruck zu geben, daß die genannte Anlage nicht gemacht würde.

☭ **Delmenhorst**, 9. Dez. Nachdem bereits vor einigen Jahren die Frage der Umwandlung unserer Stadt in eine Stadt 1. Klasse in der Bürgerschaft lebhaft besprochen worden, Gegenstand der Tagesordnung einer großen öffentlichen Versammlung gewesen und auch damals an den Stadtrat herangetreten ist, drängt dieselbe jetzt, nachdem sie einige Jahre wenigstens öffentlich, nicht aber in der Besprechung in geschlossenen Kreisen, in Gesellschaften, unter den Bürgern selbst, geruht hat, sich wieder mit Macht an die Oeffentlichkeit und stellt sich hier in den Vordergrund des Interesses. Die Frage ist eben einem an eingeweihter Stelle schon längst lebhaft empfundenen Bedürfnisse entsprungen und läßt sich nicht durch einfache Resolutionen, leere Behauptungen usw. aus der Welt schaffen, sondern sie verlangt unbedingt eine umfassende, unbefangene Prüfung auf ihre Notwendigkeit und Durchführbarkeit, auf den vielgestaltigen Einfluß der Realisierung der Umwandlung auf den Gang der weitverzweigten Geschäfte in der Leitung eines so großen Gemeinwesens wie Delmenhorst einerseits, und auf die finanzielle Bedeutung andererseits. Die Erkenntnis davon, daß dem so ist, hat sich in der Bürgerschaft, durch die Verhältnisse veranlaßt, immer mehr Bahn gebrochen und, soweit uns bekannt, einen ziemlich allgemeinen Umschwung in den Ansichten hervorgerufen. Auch der Stadtrat, der vor einigen Jahren eine weitere Prüfung der Angelegenheit abgelehnt hatte, hat sich jetzt auf einen durchaus entgegengesetzten Standpunkt gestellt. Bedenken hat wohl am meisten erregt die Bestimmung, daß in Städten erster Klasse der Bürgermeister auf Lebenszeit zu wählen ist, und bei Beibehaltung dieser Bestimmung würde der Punkt auch jetzt noch nichts an Gewicht verloren haben, da dieselbe immerhin unter Umständen, deren Möglichkeit nicht für alle Zeit bestritten werden kann, für ein großes, aufblühendes, also noch immer in der Entwickelung begriffenes Gemeinwesen von einschneidendster Bedeutung werden kann. Nachdem jedoch betont worden war, daß eine Aenderung der Bestimmung dahin, daß der Bürgermeister, wie in Preußen, zunächst auf 12 Jahre etwa und erst dann auf Lebenszeit gewählt werde, nicht ausgeschlossen erscheine, schien die Stimmung eine noch günstigere zu werden. Die vielfachen gewichtigen Gründe, die für eine Erhebung der Stadt in eine Stadt erster Klasse sprechen, wurden in der gestrigen Stadtratssitzung sowohl vom Bürgermeister Willms als vom Vorsitzenden Hoyer gebührend beleuchtet und verfehlten ihre Wirkung nicht. Der Magistrat aber hat die Frage aufs neue an den Stadtrat gebracht, da er eine Verantwortlichkeit für die weitere Hinausschiebung einer eingehenden Beratung der Angelegenheit nicht übernehmen könne. Hand in Hand mit der ganzen Sache muß gehen, wie auch ausgesprochen wurde und unbedingt klar ist, die Bildung eines eigenen Amtsverbandes für unsere Stadt. Die Interessen zwischen unserer städtischen Gemeinde mit einer Bevölkerungszahl von etwa 17000 und ihrer regen Industrie und zwischen den ländlichen Gemeinden des Amtsbezirks sind vielfach so grundverschieden, daß eine Trennung wenigstens in absehbarer Zeit gebieterisch notwendig erscheint. Zu gleicher Zeit soll auch die Vereinigung des ganzen Stadtgebiets mit der engeren Stadt erstrebt werden. Der Stadtrat ersuchte den Bürgermeister, in der nächsten Sitzung eine Uebersicht über die finanzielle Tragweite zu geben, worauf dann das Material und andere einschlägige Fragen von einer Kommission geprüft werden sollen. Jedenfalls ist jetzt die Angelegenheit einen bedeutsamen Schritt weitergekommen, wenn auch ihrer Verwirklichung noch manche Hindernisse entgegenstehen, namentlich auch die Mitwirkung der Landesgesetzgebung in oben skizziertem Sinne notwendig ist. — Weiterhin wurden in der gestrigen Sitzung die Statuten betr. Errichtung eines Gewerbegerichts und Errichtung einer Krankenkasse für Dienstverpflichtete festgestellt. Das Honorar des Vorsitzenden des Gewerbegerichtes und auch das des Arztes für die neue Kasse wurde auf 500 Mk. pro Jahr festgesetzt. Zur Prüfung der Frage betreffend Beschaffung von Räumen für das Gewerbegericht und das Stadtbauamt wurde eine Kommission gewählt. Dieselbe wird zu prüfen haben, ob ein Ausbau des Rathauses erfolgen soll, oder auf welche andere Weise die Räume beschafft werden sollen. Nachdem mitgeteilt worden war, daß die Errichtung einer Feuerwehrunfallkasse zu Beginn des nächsten Jahres in Aussicht stehe, beschloß man, mit der Versicherung der hiesigen Wehren bis dahin zu warten. Ein Gesuch des ausländischen Frauenvereins um nachträgliche Auszahlung der pro 1899/1900 nicht erhobenen Beihilfe von 150 Mk. wurde bewilligt. Die ausscheidenden Rottmeister wurden auf vier Jahre wiedergewählt.

☭ **Delmenhorst**, 9. Dez. Am Freitag Nachmittag gegen 3 Uhr entstand in dem dem Korkfabrikanten Tönjes in Stickgras gehörigen, zu Dreilinien, Stadtgebiet Delmenhorst, belegenen Hause, welches von den Korkarbeitern Wöhler und Coldewey bewohnt wurde, auf unaufgeklärte Weise Feuer, das rasch um sich griff, so daß fast nur das Vieh gerettet werden konnte. Die hiesigen Spritzen eilten sofort hinaus, konnten jedoch das Gebäude nicht mehr retten. Zum Glück sind beide Abgebrannte versichert. — Die diesjährige Volkszählung hat für die Gemeinde Delmenhorst eine Bevölkerungszahl von 16569 ergeben. Im Jahre 1895 betrug die Zahl 12567, im Jahre 1890 9372. Das bedeutet von 1890 bis 1895 einen Zunahmeprozentsatz von ca. 34 Prozent, von 1895 bis 1900 einen solchen von ca. 32 Prozent; an Köpfen im ersteren Zeitraum 3195, im letzteren 4002.

Aus den benachbarten Gebieten.

0 **Wilhelmshaven**, 9. Dez. Die über 220 Mann starke Ablösung der auf der westafrikanischen Station befindlichen Schiffe „Habicht", „Wolf" und Hulk „Cyclop" ist heute Morgen mit dem hamburger Dampfer „Adolf Wörmann" hier angekommen. Der Dampfer hatte mit der neuen Besatzung am 16. Oktober Wilhelmshaven verlassen und hatte mit ihr am 3. November Kamerun erreicht. Nachdem die gesamte Besatzung ausgewechselt war, trat die alte Besatzung, die wegen notwendiger Bootsarbeiten einige Tage in Kamerun zurückgeblieben war, am 20. November die Heimreise an, die ziemlich glatt von statten ging. In verflossener Nacht ankerte der Dampfer auf hiesiger Reede und ging gegen 9 Uhr durch die Kammerschleuse. Hier tönte den Heimkehrenden als Willkommgruß die Nationalhymne und kräftige Hurras von den im Hafen liegenden Torpedobooten entgegen. Nachdem der Dampfer um 11 Uhr am Südwestkai festgemacht hatte, wurde sofort mit der Löschung begonnen. Mit dem Dampfer sind folgende Offiziere usw. in die Heimat zurückgekehrt: a) vom „Habicht": Kapitänleutnant Eitner (Transportführer), Oberleutnants z. S. Luppe, Strauß, Dietert (Walter), Marine-Ingenieur Macke, Stabsarzt Dr. Bruel, Zahlmeister Rönnebeck; von S. M. S. „Wolf": Oberleutnants z. S. Lans (Max), v. Blumenthal, Martini, Marine-Ingenieur Schäfer, Zahlmeister Vorläufer; außerdem von der afrikanischen Schutztruppe die Leutnants v. Lettner und v. Madai.

0 **Wilhelmshaven**, 9. Dez. Die Gesellschaft Seemannshaus in Kiel plant hier seit längerer Zeit die Errichtung eines Seemannshauses nach dem Muster des kieler. Da die Mittel durch private Sammlungen, wie durch eine Spende des Kaisers bereits aufgebracht sind, so soll demnächst mit dem Bau begonnen werden. Zur Besprechung über die Platzfrage und die Einrichtung des Hauses war heute der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gesellschaft und Hofmarschall des Prinzen Heinrich, Vizeadmiral z. D. Frhr. v. Seckendorff hier anwesend. Beschlossen wurde, das Haus an der Ecke der Bismarckstraße und des altheppenser Weges unweit der neuen katholischen Garnisonkirche und der Kasernen zu erbauen. — Den mit dem Dampfer „Köln" aus Ostasien heimkehrenden Chinakämpfern, die an den Gefechten bei Taku, Tientsin, bei den Peitangforts bezw. an der Verteidigung der Gesandtschaft in Peking teilgenommen haben, wird hier ein großer Empfang bereitet werden. Sämtliche Marineteile stellen Empfangsdeputationen am Hafen, bei der Hafeneinfahrt wird das Musikkorps der Matrosendivision Aufstellung nehmen. Die Ausgedienten werden nach 2 Tagen entlassen. Die übrigen erhalten 45 Tage Urlaub.

* **Bremerhaven**, 10. Dez. Die Einwohnerzahl der Stadt Bremerhaven betrug nach der Volkszählung am 1. Dezember 20329 Personen. Am 1. Dezember 1895 wurden 18407 Einwohner gezählt; es ist also eine Zunahme von 1922 Köpfen zu verzeichnen.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Die Auswanderung über Bremen betrug nach dem statistischen Bureau im November d. J. 8048 Personen, gegen 7286 im gleichen Monat v. J. Vom Januar bis November wanderten im Jahre 1900 aus 88729 Personen, gegen 80430 in derselben Zeit des Vorjahres.

Erwähnenswert ist die Aeußerung des Eisenbahnministers in der Freitagssitzung des Reichstages, die dahin lautete, daß voraussichtlich in nicht zu ferner Zeit das Angebot von Kohle die Nachfrage übersteigen und daß dies die wirksamste Abhilfe für die Klagen über die Kohlenteuerung sein werde.

Vom Wertpapiermarkt. Von der abgelaufenen Woche ist wenig Erfreuliches zu berichten. Die unerhörten Vorgänge bei den Spielhagenschen Hypothekenbanken beschäftigen die gesamte Geschäftswelt in deprimierendem Maße. Die Beleihungen wurden in der leichtfertigsten Weise vorgenommen und durch skandalöse Schiebungen zu verhüllen gesucht. Es steht zu befürchten, daß das Vertrauen des Kapitals zu Hypothekenpfandbriefen durch diese Vorgänge erschüttert wird, indes wäre es ein bedauerlicher Fehler, wenn das Kapitalistenpublikum sein kühles Urteil verlieren und die solide geleiteten Institute mit den Spielhagenschen in einen Topf werfen würde. — Die Aeußerung des Reichskanzlers gegenüber den Landwirtschaftskammern, die bekanntlich für eine Verschärfung des Börsengesetzes petitionierten, bereitete den deutschen Börsen eine große Enttäuschung. Es ist jetzt außer Frage, daß die Bemühungen unserer Handelskreise um eine Milderung der schärfsten Bestimmungen jenes Gesetzes vor der Hand erfolglos sein werden. — Eine Aenderung zum Besseren auf den wichtigsten Wirtschaftsgebieten scheint nicht einzutreten. Während allerdings das Kohlengewerbe noch fortdauernd eine günstige Geschäftslage zeigt, befindet sich das Eisengewerbe in einer entschieden rückläufigen Konjunktur. Ein längeres Andauern der mißlichen Verhältnisse im Hüttengewerbe kann indes nicht verfehlen, auf das Kohlengeschäft beeinträchtigend zurückzuwirken. Ein anderer wichtiger Industriezweig — die Textilindustrie — liegt gleichfalls sehr darnieder, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß in letzter Zeit eine kleine Besserung sich anzubahnen scheint. — Der Geldmarkt bewahrt unverändert eine für diese Jahreszeit ungewohnte Flüssigkeit.

Am Sonnabend Nachmittag fand auf der Werft von Tecklenberg in Geestemünde der Stapellauf des für Rechnung des Norddeutschen Lloyd erbauten Doppelschraubendampfers „Neckar" statt. Dieser Dampfer ist der größte, der bislang auf den Weserwerften gebaut wurde. — Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" des Norddeutschen Lloyd brachte die Post zwischen Newyork und London in 154 Stunden zur Ablieferung, während der schnellste Dampfer der American Line, „St. Paul", 174 Stunden gebrauchte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 10. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,90	95,45
3½ pCt. do. do.	94,90	95,45
3 pCt. do. do.	86,95	87,50
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92,50	93,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der Staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do.	99,50	100,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,50	129,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,80	95,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,80	95,35
3 pCt. do. do. do.	86,70	87,25
4 pCt. Hamburger Staats-Anleihe	101,20	101,75
3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe	92,50	93,05
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldensiedter	93	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	99,90	100,20
4 pCt. Teltower Kreis-Anleihe, unkündbar und unverlosbar bis 1915	99,45	100
4 pCt. Westfälische Pfandbriefe 3. Serie	99,70	100,25
4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe	98,95	99,50
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	98,95	99,50
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,20	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,50	95,05
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,50	58,05
4 pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden-Cred.-Akt.-Bank Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,20	99,50
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,20	90,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,20	99,50
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	156,75
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,36	20,46
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 166 pCt. bez. B.

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 129 pCt. G.

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Darlehenszins do. do. 6 pCt.

Unser Zins für Wechsel 5 pCt.

do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

NB. Die 4 pCt. Teltower-Anleihe bringen wir bis weiter regelmäßig zur Notiz.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 8. Dezember 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,20	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,20	„ russische	6,70
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,80
„ Petersburger	7,70	Buchweizen	7,90
„ südrussischer	7,70	Mais	6,40
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,60
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Hamburg, 8. Dez. (Sternschanzviehmarkt.) Schweinehandel gestern gut. Zugeführt 970 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 54—55 Mk., leichte 53—54½ Mk., Sauen 46—50 Mk. und Ferkel 50—53 Mk. pr. 100 Pfd.

Märkte.

Oldenburger Marktpreise

vom 8. Dezember 1900.

	Mk.	Pfg.
Butter, Waage . à ½ kg	1	—
Butter, Markthalle „ „ „	—	90
Rindfleisch „ „ „	—	65
Schweinefleisch „ „ „	—	65
Hammelfleisch „ „ „	—	50
Kalbfleisch „ „ „	—	60

Landesbibliothek Oldenburg

Flomen . „ „	—	60
Schinken, geräuchert . „ „	—	85
Schinken, frisch . „ „	—	60
Mettwurst, geräuchert „ „	—	90
Mettwurst, frisch . „ „	—	70
Speck, geräuchert . „ „	—	75
Speck, frisch . „ „	—	60
Eier, das Dutzend . .	—	90
Hühner, Stück . . .	1	30
Enten, zahme, Stück. .	2	—
Enten, wilde, Stück .	1	—
Hasen	3	—
Kartoffeln, 25 Lt. . .	—	90
Wurzeln, 25 Lt., . .	1	—
Schalotten, á Lt. . .	—	25
Blumenkohl . .	—	50
Bohnen, ½ Kilogramm .	—	—
Spitzkohl, Kopf .	—	—
Kohl, weißer, Kopf .	—	10
Kohl roter, Kopf . .	—	20
Salat, 4 Köpfe . .	—	—
Gurken, Stück . . .	—	—
Torf, 20 hl . . .	6	—
Ferkel, 6 Wochen alt .	—	—

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Aller," Wilhelmi, hat die Reise von Gibraltar nach Genua fortgesetzt.

„Frankfurt," Malchow, hat die Reise von Tongku nach Tsingtau fortgesetzt.

„Roland," Feyen, hat die Reise von Tongku nach Tsingtau fortgesetzt.

„Weimar," Steencken, ist von Newyork nach der Weser abgegangen.

„Karlsruhe," Nott, ist Hurstcastle passiert.

„Oldenburg," Prager, hat die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt.

„Königin Luise," Volger, ist in Colombo angekommen.

Brakes Seeschiffsverkehr.

Angekommen:

Dez. 2. ital. D. „Antoinette Accame", Cunes, von Novorossisk.
„ 5. dtsch. „Iris", Brahms, von Methil.
„ 5. dtsch. „Werra", Brünings, von Jquique.
„ 7. dtsch. „Bremer Courier", Harms, von Bremen.
„ 8. holl. „Emanuel", Holz, von Bremen.
„ 8. dtsch. „Atom", Buse, von Leith.

Abgegangen:

Dez. 2. schwed. „Svante", Jbögrtadin, nach Bremen.
„ 4. schwed. „Jersö", Johanßon, nach Stockholm.
„ 8. dtsch. „Bremer Courier", Harms, nach Hamburg.
„ 9. ital. „Antoinette Accame", Cuned, nach Hamburg.

Weihnachtsbitte.

Wenn jetzt beim Herannahen der lieben Weihnachtszeit die Herzen wieder weit und freudig werden, die Gaben und Geschenke vorzubereiten, mit denen sie das schöne Fest schmücken nnd einen Abglanz der ewigen Liebe den Ihren ins Herz hinein scheinen lassen möchten, so denkt auch der Kirchenrat an seine Amts- und Liebespflicht, den verschämten, würdigen Armen unserer Gemeinde, besonders den Einsamen, den vielen dürftigen Witwen und den Kindern armer und kranker Eltern eine Weihnachtshilfe und Weihnachtsfreude zu bereiten. Wir haben nicht die Weise, eine große, gemeinsame Weihnachtsbescherung zu veranstalten, dazu sind es auch zu viele, wir geben unsere Geschenke im Stillen und händigen die für die Kinder bestimmten Gaben den Eltern ein, damit diese die Bescherungsfreude haben; wir nehmen an, daß diese Weise auch unserer Gemeinde recht und lieb ist, denn bisher hat dieselbe uns sehr bereitwillig und immer reichlicher die Hände gefüllt für die Hunderte, die auf unsere Hilfe angewiesen sind und hoffen.

So bitten wir auch in diesem Jahre freundlich und vertrauend um Weihnachtsgaben; wir können alles gebrauchen, Geld (besonders zur Anschaffung von Hemden und Torf), Wollsachen, Wäsche, Kleidungsstücke und Stoffe, Kolonialwaren und andere Lebensmittel, Anweisung auf Feuerung und Kartoffeln, auch gute Bücher, Spielsachen, Kuchen, Aepfel und Nüsse, alles ist sehr willkommen.

Um aber zu vermeiden, daß dieselben Familien mehrseitig beschenkt werden, während andere vielleicht nur wenig bedacht werden können, bitten wir um Mitteilung der Namen der Kinder und Familien, für welche anderweitig eine Bescherung bereitet wird.

Die städtische Abteilung des Kirchenrats.

Fornelius, Röwekampsweg 9; Dieckmann, Sonnenstr. 13a; Cortmann, Donnerschw.str. 13; Hallerstede, Mottenstr. 20; Kuhlmann, Staustr. 1; Müller, Gaststr. 28; Schäfer, Stau 14; Willers, Parkstr. 12; Wiemken, Milchbrinksweg 8; Willms, Haarenesch str. 25; Winkler, Langestr. 53; Witte I, Schützenweg 1; Witte II, Auguststr. 53; Richter, Kastanien-Allee 15; Rüdebusch, Johannisstraße 2; Pastor Wilkens, Amalienstraße 20; Pastor Bultmann, Katharinenstr. 2; Kirchenrat Roth, Wilhelmstr. 9.

Weihnachtsgaben, welche für die Landgemeinde bestimmt sind, wolle man für den Westen der Landgemeinde für Pastor Ramsauer (Peterstr. 16) gelangen lassen und an den Osten an Pastor Eckardt (Steinweg 17a) und die Aeltesten Meyer, Borgmann, Gramberg, Hespe in Donnerschwee, Wöbken und Janßen in Kl.-Bornhor Mehrens und Lehrer Meyer in Ohmstede, Albers in Nadorst, Sander, Monenschein und Lehrer Axen in Etzhorn, Köntje und Rowold in Ipwege.

Als Weihnachtsprämie

bieten wir unseren geehrten Abonnenten in diesem Jahre den zweiten Band von

Emil Pleitner. Oldenburg im 19. Jahrhundert.

— (1848—1900). —

Der Verfasser, der sich nicht an die Fachleute, sondern an den **weiten Kreis der Gebildeten** wendet, entwirft darin in lebhafter und fesselnder Weise ein getreues Bild der politischen, wirtschaftlichen und litterarischen Entwickelung des oldenburger Landes in der zweiten Hälfte des zu Ende gehenden Jahrhunderts. Das Buch gewinnt um so größeres Interesse, als es neben der Darstellung der bewegten 48er Jahre **die ganze Regierungszeit unseres heimgegangenen Großherzogs** behandelt. Das **litterarisch-künstlerische Leben** ist seiner Bedeutung entsprechend besonders ausführlich dargestellt, wobei auch die **niederdeutsche Litteratur** gebührende Berücksichtigung erfahren hat.

Der Verfasser konnte sich vielfach auf **persönliche Mitteilungen** der in Rede stehenden Personen stützen, so daß der Leser hier Angaben findet, die ihm sonst nirgends geboten werden. Der Grundsatz, **möglichst oft die Zeitgenossen zu Worte kommen** zu lassen, ist auch in diesem Bande befolgt worden. Jedem Oldenburger wird das Buch ein **liebes Festgeschenk** von dauerndem Werte sein. Wir bieten unseren Lesern den starken, elegant ausgestatteten Band für den **außerordentlich mäßigen Preis** von

2,50 Mark,

wobei wir bemerken, daß den **Käufern des 2. Bandes auch der erste zum gleichen Preise** zur Verfügung steht. **Später** wird ein **erhöhter Ladenpreis** eintreten. Wir bitten unsere geehrten Abonnenten, den **Bestellzettel**, den sie auf der 4. Seite des Hauptblattes finden, auszufüllen und uns denselben zuzustellen. Sofort nach Ausgabe des Bandes — **im Laufe der nächsten Woche** — wird ihnen das Buch von unserer Expedition zugesandt werden.

Verlag der „Nachrichten für Stadt und Land."

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 2. bis 8. Dezember.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Schriftsetzer Heinrich August Max Damm zu Eversten und Verkäuferin Emma Mehrens daselbst.

III. Geburten.

Sohn des Handelsmanns Claudius Gerhard Sjurts zu Bloherfelde. — Tochter des Kaufmanns Johann Baumfalk zu Eversten; desgl. des Straßenmachers Hermann Friedrich Siegfried Stratmann daselbst.

IV. Sterbefälle.

Friedrich Diedrich August Hülsebusch zu Eversten, 1 Jahr; Engelbertus van Stevendaal daselbst, 17 Jahre.

Wetterbericht

vom Sonntag, den 9. Dezember.

Die Depression, welche gestern nordwestlich von Schottland erschienen war, lag heute Vormittag mit unter 735 Millimetern über Nordeuropa. In Deutschland herrscht bei langsam fallendem Barometer noch ziemlich heiteres, meist etwas wärmeres Wetter, doch dürften Trübung, Erwärmung und Niederschläge zu erwarten sein, umsomehr, als sich der heute über Süddeutschland lagernde, hohe Druck langsam nach dem Südwesten des Erdteils verlagert.

Wettervoraussage

für Dienstag, den 11. Dezember.

Wechselnd bewölkt, ziemlich mild, etwas Niederschläge, windig.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste	niedrig
9. Dez.	7 U. Nm.	+ 5,4	767,8	28. 4,5	9. Dez.	+ 6,8	+ 4,9
10. Dez.	8 „ Vm.	+ 5,3	770,3	28. 5,5	10. Dez.	—	

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Oktbr. 1900	16,827,715 Mk.	21	Pf
Im Monat Oktbr. 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	177,690 „	35	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	319,837 „	86	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1900	16,685,567 „	70	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,051,148 „	89	„

Abfahrt und Ankunft der Züge

auf der

Station Oldenburg.

Giltig vom 1. Oktober 1900.

Abfahrt nach

Wilhelmshaven und Jever . . .		8.01		11.35		3.10	7.15		10.12
Bremen	700	8.15	10.24	11.30	2.09	2.20	6.12	9.00	9.35
Nordenham über Hude	7.00	8.15		11.30		2.20	6.12	u. Sonn- u. Festtg.	9.35
Brake über Loy		8.20		11.33		2.37	6.27		10.02
Leer-Neuschanz .		8.20		11.25		3.11	7.14		10.10
Osnabrück		8.26		11.29		2.45		7.30	nur b. Leer

Ankunft von

Wilhelmshaven und Jever . . .	7.58		11.14		1.54		5.57	9.19	
Bremen	7.50	9.03	11.16	2.32	2.54	5.51	7.03	9.57	12.33
Nordenham über Hude	7.50	9.03	11.16	2.32			7.03	9.57	u. a. Sonn- u. Festtg.
Brake über Loy .	7.33		11.08	1.53	2.05		5.38	9.15	
Leer-Neuschanz .	7.50		11.20	1.48			5.59	9.08	
Osnabrück	7.49 nur ab Quakenbrück		10.01	1.51			5.45	9.03	

Die Nachtzeiten von 600 Uhr abends bis einschl. 559 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnte

Tischwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.

F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: 788¾ Millionen Mk.
Bankfonds „ „ „ 257¼ „ „
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Oldenburg: G. von Gruben, Herbartstr. 9.

Oldenburgische Vereinsbank
Bruns & Co.

vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest	5%	p. a
„ 3 „ „ „	4%	„
„ 2 „ „ „	3½%	„
und auf Check-Konto . . . . „	3%	„

Lombardzinsfuß der Deutschen Reichsbank **6 %**.

Margarine bräunt wie Naturbutter,
p. Pfd. 80 Pfg., bei 10 Pfd. Mk. 7.50,
ff. „ „ 70 „ „ „ „ „ 6.50,
„ „ 60 „ „ „ „ „ 5,50,
empf. **Gustav Lohse Nachf., Inh. Heinrich Eilers.**
Hauptgeschäft: Achternstr. 35. Filiale: Steinweg 2.

Rastede. Der Landmann **J. H. Stolle** zu **Metjendorf** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, 20. Dezbr. cr., nachm. 1 Uhr,

2 kräft. Arbeitspferde, 1 Stutfüllen, 1 Kuh, Anfang Mai kalbend, **2 Schweine,** 1 Dreschmaschine mit Göpel, 2 Ackerwagen, 1 Düngertrog, noch neu, 1 Egge, 1 Pflug, Pferdegeschirr, 1 Glasschrank und verschiedene sonstige Geräte,

ferner: 2000 Pfund gutes Kuhheu, 2000 Pfund Stroh und **12 Eichen auf dem Stamm**

auf Zahlungsfrist verkaufen.

Vor Beginn des **Verkaufs** läßt Stolle von seiner **Köterei** die **Gebäude** mit **10 Jück Acker-** und **Weideländereien** zum **Verkauf** ausbieten. Antritt 1. Novbr. 1901.

J. Degen, Aukt.

Schleifen!

Barben in Seide u. Spitzen, Rüschenboas mit Chenille in feiner Auswahl.
Jacob Heinrich Eilers,
Achternstr. 44.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 2. Januar 1901 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. Dezember 1900** ab ausser

an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufstellen.

Die Direktion.

Buchdruckerei von B. Scharf,
Oldenburg i. Gr.
Peterstrasse 5.
Anfertigung von Drucksachen aller Art
in geschmackvoller und sauberer Ausführung zu den billigsten Preisen.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Hochf. **Bluthenthee** 2 M., hochf. **Brocken-Pecco** 1.80 M., hochf. **Pecco-Shouchong** 1.60 M., bei 5 Pfd. franko. Dornum (Ostfr.). **Gebr. Willms.**

Landesbibliothek Oldenburg

Carl Müller,

Langestr. 34.

Gesangbücher und Poesie-Albums, Portemonnaies ꝛc.

Immobilverkauf.

Im Auftrage habe ich das an der **Zeughausstraße Nr. 6** belegene

Immobil

zu beliebigem Antritt **billig** und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Immobil ist zu zwei Wohnungen eingerichtet.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Im Leihhause,

Häsingstr. Nr. 8 a. Markt,

sind wieder neue u. gebrauchte Möbel, Uhren u. andere Gegenstände, als:

3 Kleiderschränke, 8 Vertikows, mehrere Tische, 2- und 1½schläf. Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Kinderbettstelle, 5 Küchenschränke, 1 Tellerborte, 1 Glasaufsatz, passend für Wirte, mehrere Waschtische, 10 Kaffeetische, Rohr-, Rüschen- und Küchenstühle, 1 Trittleiter, 1 Kinderstuhl und 1 Schaukelpferd, 24 Spiegel in allen Größen, 4 Polsterstühle, 1 Sofa und 4 Polsterstühle, 3 einzelne Sofas, 1 Polyphon mit 5 ℳ Einwurf, sodann zirka 20 Herrenuhren, 15 gold. u. silb. Damenuhren, 1 Theekessel mit Spiritusbrenner, 1 Frucht- u. Visitenschale, 3 Regulateure, 1 Klarinette usw., zu billigen Preisen zu verkaufen.

A. Claussen.

Zu kaufen gesucht.

Hof

ca. 100 Morgen groß mit möglichst viel Weideland. Die Uebernahme kann im Frühjahr erfolgen. Off. mit Preis unter **B. 9655** an die Ann.-Exp. von **Herm. Wülker, Bremen** erb.

Suche täglich 40—50 Liter fr. gute Milch. Nähere Auskunft erteilt Augustfstr. Nr. 30.

Verkauf

einer

Köterei

bei **Rastede.**

Rastede. Landmann **D. Lüschen** in Leuchtenburg beabsichtigt wegen anderweitigen Ankaufs seine das. **an der Chaussee Rastede-Wiefelstede** belegene

Köterei

bestehend in **guten Gebäuden** und 11 Jück Ländereien guter Bonität mit Antritt zum **1. Mai 1901 zu verkaufen.**

Zu der Besitzung gehört auch ein schönes Torfmoor im Stellmoor.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Montag, d. 17. Dezember,

nachm. 4 Uhr,

in Küpkers Gasthause zu Leuchtenburg.

Bemerkt wird, daß die Parzellen der Besitzung auch einzeln zum Verkauf ausgeboten werden.

Kaufliebhaber ladet ein

J. Degen, Aukt.

Carl Müller,

Langestr. 34.

Briefpapier

lose und in Ausstattungen in jeder Preislage.

Feine reinleinene

Rester-Taschentücher,

Dtzd. 3,50 Mk.,

Battist-Taschentücher,

pr. Dtzd. von 2 Mk. an,

Gedecke,

Tischtücher,

Servietten,

Handtücher,

Damen- u. Herren-Wäsche,

Tischdecken,

Teppiche,

Reise- und Schlafdecken,

Schirme

und

Schürzen

besonders preiswert.

F. Ohmstede,

Achternstr. 32.

Große Posten moderner

Kleiderstoffe

habe für

Weihnachten

zu enorm billigeren Preisen

besonders ausgelegt.

F. Ohmstede,

Achternstr. 32.

Vor längerer Zeit ein fast neuer **Winterüberzieher** hängen geblieben. Gegen Erstattung der Kosten abzufordern. **D. Henjes.**

Zwischenahn.

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein großes Lager in

Manufakturwaren

jeder Art in guten Qualitäten bei billigsten Preisen.

Als ganz besonders empfehle

schwarze u. coul. Kleiderstoffe

von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen,

Damentuche, Kleiderparchend, bwl. Kleiderstoffe usw.

Ferner

fertige Herren-, Knaben- u. Kinder-Garderoben,

als

Anzüge, Joppen, Hosen, Westen usw.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Flanell, Parchent, wollene und bwl. Schlafdecken,

Unterziehzeuge

für Männer, Frauen u. Kinder,

Hüte, Mützen,

Schirme, Schürzen, Kragen, Manschetten, Schlipse, Handschuhe usw.

Reste

werden billigst abgegeben.

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Garantiert reinschmeckende

Kaffees

Pfund von 70 Pfg. bis 140 Pfg., bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger.

Gebrannte Kaffees

eigener Röstung, stets frisch, halte bestens empfohlen.

Justus Fischer.

Zwischenahn.

Ia. Holländ. Rahm- u. Edamer Käse, echten Schweizerkäse, Ostfries. u. Holst. Käse

empfiehlt

Justus Fischer.

Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn,

e. G. m. u. H.

Donnerstag, den 20. Dezember, nachm. 4 Uhr, in **Bruns'** Gasthause zu **Brockhof.**

Ausverding. der Milchfuhren in bisheriger Weise.

Gleichzeitig sollen die Rückstände aus der Molkerei an Spülwasser ꝛc. wieder meistbietend per 1901 vergeben werden.

Der Vorstand.

Wittjen. Teelmann.

Molkerei-Genossenschaft Zwischenahn,

e. G. m. u. H.

Mittwoch, den 19. Dezbr., nachm. 5 Uhr, in **Bruns'** Gasthof zu Brockhof:

Generalversammlung.

Tagesordnung: Vorlegung der revidierten Bilanz. Beschlußfassung über Entlastung des Vorstandes. Bericht über die stattgehabte Revision. Ersatzwahl eines Aufsichtsrats-Mitgliedes.

Der Vorstand.

Wittjen. Teelmann.

Schürzen

in großer Auswahl sehr billig.

Tändelschürzen von 40 ₰ an bis zu den feinsten. **Seidene Schürzen,** aparte Neuheiten. **Küchenschürzen** in allen Preislagen.

Schürzenstoffe, 100, 120 und 140 Centimeter breit, nur waschechter Qualität.

J.H.Böger.

Gesucht wird ein

Reisender

für ein erstes norddeutsches Fabrikationsgeschäft von Tabak und Cigarren. Derselbe muß durchaus zuverlässig, solide und tüchtiger Verkäufer sein. Branchekenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Bewerber wollen sich an **D. Kuhlmann & Sohn** in **Bremen** wenden.

Diskrete bill. frdl. Aufnahme. Kein Heimatsbericht. Ww. **Heik,** Hebamme, **Hamburg,** Wandsb. Chaussee 275 I.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Mollberg. Am 2. Weihnachtstage:

Ball,

wozu freundl. einladet **Heinr. Laue.**

Neuenkruge. Am 2. Weihnachtstage:

Ball,

wozu freundl. einladet **Gerd Tapken.**

Wüstinger Mühle.

Am Neujahrstage:

Grosser Ball,

wozu freundlichst einladet

B. F. Möhlenbrok Ww.

Oberhausen.

Am 2. Weihnachtstage:

Ball,

wozu einladet **H. Wieker.**

Lintel.

Am Sonntag, den 16. Dezember:

Großer Gesellschaftsabend

mit reichhalt. gediegenen Programm.

Kassenöffnung 6½ Uhr.

Anfang 7½ Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rodiek.

Gristede. Am 2. Weihnachtstage

Kaffee-Ball,

wozu freundl. einladet **J. z. Brügge.**

Carl Müller,

Langestr. 34,

empfiehlt

Spiele, Bilderbücher.

Turn-Verein Nadorst.

Dienstag, den 11. Dezember, abends 9 Uhr:

Versammlung.

Da einige wichtige Punkte zu erledigen stehn, wird um allseitiges pünktliches Erscheinen der Mitglieder dringend ersucht.

Der Turnrat.

Wohnungen.

Gute und billige **Logis.** Mottenstraße 5.

Hübsch möblierte **Stube und Kammer.** Mottenstraße 5.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht 2 junge Mädchen, welche das Kochen zu erlernen wünschen, pr. Jan., gegen mäßiges Lehrgeld. Freie Station im Hause.

H. Oelschläger, Bremen, Sögestraße 4.

Auf sofort **1 Gehilfe.**

C. Kroog, Schneidermeister, innerer Damm Nr. 15.

Ein erfahrenes junges Mädchen zur Stütze der Hausfr. auf gleich gesucht. Salär nach Uebereinkunft. Off. u. P. L. postl. Oldenburg erb.

Gesucht zu Ostern oder Mai 1901

ein Lehrling

für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen.

G. Mittwollen.

Solide kräftige Arbeiter

sucht

Oldenburger Chemische Fabrik.

H. W. Durthoff, Wallstraße Nr. 24.

Ein besseres **braves Mädchen,** in **Küchen-, Haus- und Handarbeiten** sehr gewandt, sucht Stell. auf sofort. Näheres **Frau Rotermund, Ludwigstr. 1.**

Gesucht 2 tüchtige **Bauarbeiter.**

Diedr. Wichmann, Osternburg.

Für ein krank gewordenes **Mädchen auf gleich ein anderes.**

Taubenstraße 15.

Am 1. Januar 1901 wird in Osternburg die einträgliche

Agentur

der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" frei. Bewerbungen um die Agentur nimmt entgegen

A. Westermann, Oldenburg, Herbartstraße 7.

Verein Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen.

Versammlung am Mittwoch, den 12. Dez., 3½—5 Uhr, **Bavaria.**

Groß-Bornhorst. Gesucht zum 1. Mai eine kleine **Magd** von 14 bis 15 Jahren. **Karl Bölts.**

Ein junger verheirateter **Mann** sucht Beschäftigung. **Kaution kann** gestellt werden. Offert. unter **S. 682** bitte man an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Nordenholz bei Hude. Gesucht zu April oder Mai ein **Lehrling** für mein Geschäft. **Diedr. Voigt,** Baum- u. Rosenschlichterei.

Oldenburg. Gesucht zu Ostern **ein fixer Malerlehrling.**

W. Kaiser, Nadorster Chaussee.

Ges. z. Ostern e. **Tischlerlehrling.**

G. Oetken, Bürgereschstr. 3.

Carl Müller,

Langestr. 34.

Anfertigung von Visiten- und Glückwunschkarten

prompt und billig.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 287 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 10. Dezember 1900

Aus aller Welt.

Spanier und Engländer.

Wie aus Madrid gemeldet wird, ist in San Sebastian ein beklagenswerter Zwischenfall vorgekommen. Vier Matrosen des englischen Brigg-Schooners „Patterson“, der in dortigem Hafen vor Anker liegt, gerieten in einen Streit mit spanischen Fischern, welche mit ihnen in einer Schenke am Kai saßen und die Reise Krüger's, sowie überhaupt die südafrikanische Angelegenheit in englandfeindlichem Sinne erörterten. Wie es scheint, waren auf beiden Seiten die Köpfe vom Weintrinken gehörig erhitzt. Die Engländer standen auf und brachten ein Hoch auf Roberts, Kitchener und Chamberlain aus, und einer von ihnen zog einen Dolch und bohrte ihn tief in den Holztisch hinein, zum Zeichen der Herausforderung. Die ganze Gesellschaft verließ dann unter wüstem Schreien und Toben das Lokal, um draußen den Streit auszufechten. Als die Engländer aber vor der Thüre waren, liefen sie schleunigst davon auf ihr Schiff zu. Die Spanier hielten die Sache für erledigt und kehrten in die Schänke zurück. Plötzlich aber stürzten die Engländer wieder, mit dicken Knütteln bewaffnet, herein und hieben auf ihre Feinde los. Ehe sich die letzteren von ihrer Ueberraschung erholt hatten, lag ein Fischer mit blutigem Schädel am Boden. Wütend stürzten sich nun die Spanier auf die Engländer, und in einem Nu waren diese entwaffnet und furchtbar verhauen. Zwei Engländer wurden mit zerschmettertem Hirnschädel ins Spital gebracht. Der englische Konsul in San Sebastian hat eine Untersuchung der Vorgänge veranlaßt und Beschwerde erhoben. Wie es scheint, befanden sich in der Nähe Gendarmen und Zollwächter, die erst einschritten, als die Engländer regungslos am Boden lagen.

* * *

Tolstois neues Drama.

Das neue Drama von Tolstoi führt, wie bereits mitgeteilt, den Titel „Trup“, d. h. „Die Leiche“. Es hat folgenden Inhalt: Ein kleiner Beamter heiratet aus Liebe, kommt dann durch Trunk herunter, und seine Gattin findet irgendwo einen Dienst. Dort verliebt sich der Direktor in die verlassene junge Frau. Außer der Ehe wollen sie aber nicht zusammenleben. Der Mann erklärt sich bereit, für eine kleine Pension sich tot zu melden. Es wird eine Leiche aus der Moskwa herausgezogen, und die Frau erklärt, daß es ihr Gatte sei. Das Liebespaar heiratet. Der erste Gatte aber verrät das Geheimnis in trunkenem Zustande. Alle drei kommen vor Gericht und werden nach Sibirien verbannt.

* * *

Theaterkritiker und Schauspieler.

Von einem Konflikt zwischen Theaterkritiker und Schauspieler wird aus Potsdam berichtet: Der erste Liebhaber des königlichen Schauspielhauses ist von dem Redakteur des dortigen „Intelligenzblattes“ wegen Beleidigung und Bedrohung zur Anzeige gebracht worden. Der Schauspieler Willy Kruszinski fühlte sich durch den Vorwurf gekränkt, daß er seine Rolle nicht ordentlich auswendig gelernt habe, und schrieb deshalb an den Redakteur Katsch einen wenig höflichen Brief, der unter anderem auch die Drohung enthielt, daß er den Kritiker mit einer Hundepeitsche züchtigen wolle. (Scheint ein temperamentvoller Schauspieler zu sein!)

* * *

Brudermord.

Aus Stuttgart wird berichtet: Eine erschütternde Familientragödie hat sich in der Vorstadt Heslach abgespielt. Gastwirt Klump von Degerloch besuchte seine dort wohnenden Eltern, denen er den fälligen Zins für ein Darlehen von 35 000 Mark überbringen sollte. Da er nur einen Teil des Zinses bezahlen wollte, kam es zwischen ihm und seinem jüngeren Bruder, der sich benachteiligt glaubte, zu einem ernsten Streit. In heftiger Erregung holte schließlich der jüngere aus dem Nebenzimmer einen scharfgeladenen Revolver, und schoß auf den Bruder, der, mitten ins Herz getroffen, tot niedersank. Als er zum Bewußtsein seiner That gelangt war, ergriff der Mörder nochmals den Revolver, schoß sich in die Schläfe und sank neben der Leiche seines Bruders tot nieder. Die Brüder standen im Alter von 25 und 29 Jahren; der jüngere war ledig, der ältere verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Den unglücklichen Eltern, braven und angesehenen Leuten, die in sehr guten Vermögensverhältnissen eben, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

* * *

Unverbürgtes.

Als Präsident Krüger in Europa landete, erhielt er von der Königin von Holland eine herzliche telegraphische Begrüßung. „Dieses Telegramm ist wirklich herzerquickend“, sagte er hocherfreut, „obwohl ich sonst nicht mehr viel auf Telegramme gebe. Diese Königin Wilhelmina ist doch ein ganzer Mann.“ („Jugend“).

* * *

Fritz Reuters Speckprobe.

Reuters Freund, der Kantor Suhr, hatte mit Reuter einmal debattiert, daß Fett im Wasser oben schwimme. Die Probe sollte gemacht werden, wohl auf des Letzteren Betrieb, mit einer Speckseite. Suhr holte eine solche heimlich aus der Rauchkammer seiner Frau, die ihn mit dem kostbaren Nahrungsmittel abziehen sieht und, entrüstet, nicht rasch genug folgen kann. Sie sieht am Ufer das Boot in See stechen und wie das schöne Stück Schwarte ins Wasser gelassen wird — vorsichtig — und es verschwinden auf Nimmerwiederkehr! Die gestrenge Gattin soll dem Aermsten einen schweren Stand gemacht haben. Uebrigens hatte sie es Reuter sehr übel genommen, daß er ihren Heinrich in seinen Dichtungen so benutzt hatte, söhnte sich aber später damit aus, als von vielen Seiten Geld und Liebesgaben, besonders nach dem Brande, eintrafen. Gefragt, wie es eigentlich mit ihrer Verheiratung zugegangen wäre, erwiderte Dürten Suhr: „De Mann was mi just so reizend nich, äwer de schöne Landstehr“; sie war nämlich mit einem Schäfer verlobt gewesen, und zog nun die Küsterei vor. Die Schäfer mußten damals häufig umziehen, das gefiel ihr nicht.

Der Mann seiner Frau.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

16) (Fortsetzung.)

Als die Tafel aufgehoben war, stürmten alle in das Musikzimmer. Es war ein förmliches Streiten und Kämpfen um das Klavier. Jeder wollte sich zuerst hören lassen, und kaum hatte einer einen Vortrag beendet, so löste ihn auch schon ein anderer ab. Es waren zumeist Schnadahüpfeln und Kouplets in der Art, wie sie Werner Rudolph neulich gesungen hatte und hatte singen wollen. Axel stand an dem Kamin gelehnt und hörte von weitem zu, während ihm die Scham- und Zornesröte ins Gesicht stieg. Als nun Fräulein Elise in den Salon kam, um zu sehen, ob sie sich irgendwie nützlich machen könnte, trat er sogleich auf sie zu.

„Um Gotteswillen, Fräulein! Geh'n Sie! Hier ist kein Aufenthalt für sie.“

Sie sah ihm staunend in das erregte Gesicht. Dann begriff sie und ein herzliches „Danke“ kam über ihre Lippen, während sie bis in die Schläfen errötete.

Dora hatte sich mit Werner Rudolph in eine Ecke des Salons zurückgezogen. Hier sprach sie eifrig auf den Tenoristen ein, der sich nach seiner Gewohnheit wieder einen kleinen Rausch angetrunken hatte. Axel sah, wie ihre Augen blitzten, wie sie lächelte, kokettierte und offenbar dem Sänger eine Gefälligkeit, eine Zusage oder dergleichen abschmeicheln wollte. Er sah, wie ungeniert sich Werner Rudolph gegen Dora benahm, wie er ihr schelmisch mit dem Finger drohte, wie er ihre Hand faßte und sie drückte und wie er im Gespräch seine Rechte auf ihren Arm legte.

In dem still Beobachtenden siedete der Zorn und er konnte sich nicht enthalten, an den Tisch der Plaudernden heranzutreten.

„Pardon, Herr Rudolph. Auf ein Wort, Dora!“

Die Sängerin erhob sich neugierig und trat an ihren Gatten heran.

„Was willst Denn? Ist's denn was Wichti's?“

„Ich wollte Dir nur bemerken, daß ich die Art und Weise, wie Ihr beiden miteinander verkehrt, unpassend finde.“

Sie sah ihm überrascht in das finstere Gesicht, als ob sie sich vergewissern wollte, ob er im Ernst rede oder nur scherze.

„Kruzitürken! Bist schalou?“

„Fällt mir gar nicht ein!“ Und mit einem Anflug bitterer Ironie fügte er hinzu: „Ich wollte Dir nur in Erinnerung bringen, daß Du die Baronin Gradwitz bist. Du scheinst das manchmal zu vergessen.“

„I dank schön,“ sagte sie in demselben Ton. „Und i erlaub mi die Gegenbemerkung, daß i unter denen da nit die Baronin, sondern Dora Hollinger bin. Wir machen nit so viel Faxen mit einand', wie Ihr von der hochwohlgebornen Aristokrazie. So! Und nun laß mi aus!“

Sie kehrte wieder zu dem Kollegen zurück und plauderte und lachte mit ihm so ungezwungen wie vorher.

Axel biß sich ingrimmig auf die Lippen, seine Hände ballten sich unwillkürlich und jeder Nerv in ihm zuckte vor zorniger Erbitterung. Aber er bezwang sich, drehte der Gesellschaft den Rücken und zog sich in sein Zimmer zurück. Niemand von seinen Gästen vermißte ihn. —

Auch in der Folgezeit waren Dora und Werner Rudolph viel miteinander zusammen. Man traf sich auf Verabredung in fashionablen Weinlokalen und aß und zechte zusammen. Axel mußte sich notgedrungen Doras Wünschen fügen und sie begleiten, denn es hatte sich seiner nach den früheren Auftritten eine nervöse Furcht bemächtigt, sie zu reizen und ihren Zorn herauszufordern. Ihm bangte instinktiv vor jeder neuen Auseinandersetzung mit ihr, die bei Doras Temperament unberechenbare Folgen haben und möglicherweise zu einem ernsten Konflikt führen konnte. Und doch wollte er die Hoffnung nicht aufgeben, daß sie trotz allem doch zu einem besseren gegenseitigen Verständnis gelangen würden. Sollte er seinem Vater, sollte er seinem Schwager recht geben, die ihm gesagt hatten: „Du wirst nie und nimmer mit der Komödiantin glücklich werden! Euer Naturell, Eure Anschauungen und Eure Gewohnheiten, in denen Ihr groß geworden, bilden zu starke Gegensätze, die sich nicht überbrücken lassen. Ueber kurz und lang geht Eure Ehe doch in die Brüche!“

Nein, nein! Das durfte, das sollte nicht sein. Er wollte sich nicht selbst desavouriren. Und er liebte ja Dora und sie ihn und sie war auch jetzt noch, wenn der Gedanke an die neue Operette nicht gerade ihr die Laune verdarb, von hinreißender Liebenswürdigkeit, von hingebendem Gefühl gegen ihn. Und so gab er ihr nach, soweit sie nicht direkt Unehrenhaftes von ihm verlangte.

Fast immer bildete die bevorstehende Premiere das Gespräch zwischen der Sängerin und ihrem Kollegen. Dora erkundigte sich eingehend nach den Fortschritten der Einstudierung und nach allen Einzelheiten, die sich während der Proben der neuen Operette ereigneten. Dabei entschlüpfte ihr einmal aus vollstem Herzen der Ausruf:

„Wenn Sie Ihre Roll' abgeben möchten, lieber Rudolph, wenn die Operett' nicht zur Aufführung kommen könnt', i würd's Ihnen mein Leben lang danken!“

Der Tenorist aber zog bedauernd die Schultern in die Höhe.

„Es geht nicht, liebe Baronin, es geht nicht. Trottelheim“ — so wurde der Direktor gewöhnlich von seinen Mitgliedern, wenn sie unter sich waren, genannt — „Trottelheim wäre mir spinnefeind. All die Mühe, die ganze Reklame, die er bereits für die Operette gemacht hat, und die Neuanschaffungen an Dekorationen und Kostümen, alles wäre hinausgeworfen, umsonst. Er würde mit's mein ganzes Leben nicht verzeihen.“

Es war strenger Frost in dieser Nacht und ein eisiger Ostwind fegte durch die Straßen, als sie sich vor der Thür des Restaurants von einander verabschiedeten. Werner Rudolph hatte der Kollegin bereits die Hand zum Abschiedsgruß entgegengestreckt, als Dora plötzlich, den Arm ihres Gatten loslassend, ihre beiden Arme gegen Werner Rudolph erhob.

„Aber wie haben's denn Ihr Cachenez sitzen!“ sagte sie.

Der Tenorist machte eine erschrockene Handbewegung nach seinem Halse, denn er war gegen Erkältung sehr ängstlich, und er versäumte nie, an kühlen Tagen, besonders zur Nachtzeit, ein großes, seidenes Cachenez um seinen Hals zu schlingen.

„Lassen's nur,“ wehrte sie seine Hand ab. „I werd's Ihnen binden.“

Sie erfaßte das Halstuch und mit geschicktem Griff schlang sie es los und riß es ihm ab.

„So!“ sagte sie lachend und steckte es rasch in die Tasche ihres Pelzjacketts. „Komm, Axerl!“

„Aber Dora!“

„Aber, liebe Baronin!“ riefen die beiden Männer gleichzeitig und gleicherweise erstaunt.

„So!“ sagte Dora triumphierend. „Nun holen's Ihnen a recht kräft'gen Schnupfen oder sonst was, lieber Kollege. Und — gute Nacht!“

„Aber Baronin, Kollegin!“ sprudelte der Tenorist ganz erregt und hielt sich mit beiden Händen den aufgeschlagenen Paletotkragen zusammen. „Machen Sie doch keinen Unsinn! Ich werde mich ja teufelmäßig erkälten.“

Doch Dora lachte nur.

„I mach' gar ka Unsinn! Erkälten sollen Sie sich ja, damit Sie in der Maleitz-Operett' nicht sing n! — Gute Nacht, lieber Rudolph!“

Sie machte ihm eine schelmische Verbeugung, nahm Axels Arm und entfernte sich eilig. Der Tenorist stand einen Augenblick verdutzt, lachte dann laut auf und ging nach der entgegengesetzten Richtung davon.

„Aber wie konntest Du, Dora!“ schalt Axel, von dem ganzen Vorgang zwiefach peinlich berührt.

Dora gab keine Antwort, sondern lachte nur immer vor sich hin. Ueberhaupt war sie so ausgelassen und so heiterer Laune, daß Axel sich nicht erwehren konnte, schließlich in ihr fröhliches Lachen einzustimmen.

Am andern Vormittag schmeichelte und bat Dora so lange, bis Axel sich nach der Wohnung des Tenoristen auf den Weg machte, um ihm das geraubte Halstuch zurückzubringen und sich zugleich nach seinem Befinden zu erkundigen.

Axel war nicht wenig überrascht, den Sänger in einer wirklich traurigen Verfassung zu finden. Die sonst immer sorgfältig frisierte Lockenmähne hing wirr in das blasse, übernächtige Gesicht, das eine wahre Jammermiene aufgesteckt hatte. Die schlanke, hohe Gestalt des Tenoristen stak in einem lang bis zu den Füßen herabwallenden Schlafrock; der Hals war mit einem großen wollenen Tuch bis zu den Ohren umwickelt.

„Aber um Gotteswillen, was ist Ihnen denn?“ rief Axel halb ernst, halb mit einem Lachreiz kämpfend.

Werner Rudolph verdrehte die Augen wie ein Erstickender, deutete mit der Hand nach seinem Hals und krächzte heiser und mühsam ein paar Worte:

„Aus dem Spaß ist Ernst geworden. Furchtbar erkältet. Kann nicht schluck —.“

Ein Hüsteln und Glucksen unterbrach ihn. Der Sänger schnitt furchtbare Grimassen, trat an den Spiegel und betrachtete mit verzweifeltem Blick sein Jammerbild.

„Aber das thut mir furchtbar leid,“ kondolierte Axel, „und auch meine Frau wird sehr bedauern. — Meinen Sie denn wirklich, daß die Erkältung von heute Nacht herrührt?“

Der Tenorist nickte sehr entschieden und gab, bei jedem Wort schluckend und würgend, im Depeschenstil zur Antwort:

„Heißes Lokal — kalte Nachtluft — Cachenez gewöhnt — kein Wunder — Ihre Frau Teufelin! — Entschuldigen!“

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 2. bis 8. Dezember d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Schneidermeister Friedrich Barth und Helene Bohmann; Schiffer Hermann Meyer und Wilhelmine Fischer; Rentner Emil Voß und Gerhardine Maas; Lokomotivführergehilfe Niko Thiessen und Henriette Gerlach; Maler Evert Smidt und Friederike Hecker.

II. Geburten.

Sohn des Schneidermeisters Kückens; desgl. des Eisenbahnarbeiters Wahlenkamp; desgl. des Protokollführers Harms; desgl. des Eisenbahnbureauassistenten Rüschen. — Tochter des Lackierers Borrmann; desgl. des Maschinisten Tette; desgl. des Maurers Haubenreißer; desgl. des pr. Arztes Dr. Schmeden; desgl. des Gärtners Harms; desgl. des Steinhauers Kellner.

III. Sterbefälle.

Witwe Meta Dannemann, geb. Barkemeyer, 83 J.; Arbeiter Eilert Gerhard Büsing, 53 J.; Schuhmachergehilfe Karl Otto Becker, 28 J.; Bildhauergeh. Paul Georg Reinhold Döbbeke, 29 J.; Witwe Margarethe Claradine Eleonore Hemken, geb. Brand, 59 J.; Ehefrau Johanne Helene Catharine Hemken, geb. Martens, 48 J.; Eisenbahnbureauassistent Friedrich August Heinemann, 28 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 2. bis 8. Dezember.

I. Eheschließungen.

Sergeant Richard Stüber mit Sophie Oesting zu Sandhatten; Schriftsetzer Alfred Nagel mit Henny Trein; Glasmacher Heinr. Röseler mit Ida Herzfeldt.

II. Geburten.

Sohn des Arbeiters Hölken zu Drielakermoor; desgl. des Wärters Hinr. Joh. Hobby; desgl. des Arbeiters Heinr. Obermark. — Tochter des Arbeiters Joh. Kreye zu Drielakermoor; desgl. des Maurers Harfst; desgl. der Haushälterin N. N.

III. Sterbefälle.

Witwe Anna Cath. Barkemeyer, geb. Schütte, 66 J.; Tochter des Arbeiters Gerhard Pöpken, Drielakermoor, 3 J.; Tochter desselben, 5 J.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Der **Verpflegungssatz im staatlichen Peter Friedrich Ludwig-Hospital** beträgt für diejenigen Kranken, die dort im gemeinschaftlichen Krankenzimmer auf **eigene** Kosten — nicht auf Kosten einer öffentlichen Kasse — verpflegt werden, 1,20 Mark täglich. Die der Verwaltung hierbei erwachsenden Mehrkosten werden aus einer Stiftung, dem Sudenschen Fonds, bestritten.

Den Kranken wird für den Satz von 1,20 M. Verpflegung, ärztliche Behandlung und Arznei gewährt, auch werden ihnen daneben keine Extrakosten für Bäder, Verbände u. dergl. Aufwendungen berechnet.

Mit Krankenkassen, Armenkassen usw. hat die Hospital-Direktion ein besonderes Abkommen getroffen, wonach diesen für Verpflegung **und ärztliche Behandlung** ihrer Kranken gleichfalls ein Satz von 1,20 M. berechnet wird, jedoch neben mäßiger Extraberechnung etwaiger besonderer Aufwendungen. Die Hospital-Direktion ist zu weiteren Vertragsabschlüssen auf dieser Grundlage bereit.

Oldenburg.

Großherzogl. Direktion des Peter Friedrich Ludwig-Hospitals.

Oldenburgische Staatsbahn.

Mittwoch, den 12. d. M., wird anläßlich der Aufführung der Kriegsfestspiele in Rodenkirchen ein **Sonderpersonenzug** 11,15 abends von Rodenkirchen nach Strückhausen gefahren, der auf den Unterwegsstationen halten und 11,53 in Strückhausen eintreffen wird.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Große Auktion

von

Waren u. Luxus-Gegenständen.

Am Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, den 12., 13., 14. und 15. Dezember d. J., morgens 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr anfgd., sollen im großen Saale des Herrn Lochmann hierselbst, „Hotel deutscher Kaiser", Langestraße Nr. 81, folgende Waren öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden und zwar:

300 Stück feine Lederpuppen mit gekräuselten Locken, ca. 1 Meter groß, ferner 200 Stück Lederpuppen, ca. 50—70 cm groß, hübsche angekleidete Puppen in allen Größen, 400 Stück Steinbaukasten in allen Größen, mehrere Kisten Nippsachen, mehrere Kisten feine Toiletteseife, 500 Stück Nickel-Bierunterfätze, Nickel-Theedosen und Kannen, ein großer Posten Japan-Chinasachen, Lederwaren, Reisetaschen, Koffer, Emaillegeschirr, Schuhwaren, Linoleum, Seidenreste, Kleiderstoffe, Normalwäsche, Betttuch- u. Hemdenleinen, Möbelplüsch, Teppiche, Portieren, Knaben-Anzüge, Kreton, Blousenhemde, Majolika-Stehlampen, reinleinene Vorhemde, Kattune, Arbeitshosen, Muffen, Operngläser, chinesische Service, Herren- und Damen-Regenschirme, Krawatten und Shlipse, Schürzen, Unterhosen für Herren.

F. Lenzner,
Auktionator.

Zu verk. eine gute Kuh oder gegen eine tiedige zu vertausch. Burgstr. 8.

Vergantung.

Petersfehn. Der Aubauer Heinr. Schröder in Petersfehn, Woldlinie, läßt am

Freitag, den 14. Dezbr. d. J., nachm. präzise 1 Uhr auf,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

5 belegte Kühe (1. März kalbend),
1 Kuhrind,
2 Schweine,
6 Hühner, 1 Hahn,

1 Milchschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Pult, 1 amerik. Wanduhr, 1 Regulator, 1 Taschenuhr, 1 Hängelampe, 1 Spiegellampe, 1 Koffer, 1 Kochtopf (125 Ltr. Inh.), 1 Rübenschneidemaschine, 1 Dezimalwage, 1 Dutzend Milchtetten, 1 gut erhaltenes Fahrrad, 1 Bockäge, 1 Egge, 2 Vorstarren, 2 Gropenkarren, 1 Sense, 1 Haarzeug, Forken und Spaten, 4 Haufen Torf, 1 Trompete, 1 Doppelflinte,

ferner:

40 Eichen auf dem Stamm, div. Erlen und Lärchen,

sodann: 3000 Pfund bestes Heu, 1 wachsamer Haushund, 3 trächtige Schweine

und viele hier nicht genannte Sachen.

Es wird bemerkt, daß die zu verkaufenden Gegenstände fast neu und sehr gut erhalten sind.

B. Schwarting, Eversten.

Immobilverkauf.

Der Bürstenmacher **Friedrich Boges** hierselbst beabsichtigt sein an der

Schüttingstraße Nr. 17 belegenes

Immobil

zum öffentlich meistbietenden Verkauf zu bringen und steht zu dem Zwecke Termin an auf

Sonnabend, den 15. Dezbr. d. Js., nachm. 5 Uhr,

im Hotel **Kaiserhof** hierselbst. Das Immobil ist seiner Lage wegen ein Geschäftshaus, geeignet für jedes Geschäft.

Die Bedingungen sind äußerst günstige.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Aukt.

Zwischenahn.

Ich wünsche ca. 80 Kubikmeter trockene

eichene Bohlen

zu kaufen, 5 cm stark, nicht unter 25 cm breit, in Längen von 3 bis 4 m. Angebote im ganzen oder geteilt bis zum 20. Dezember an

J. F. Hinrichs, Baugeschäft.

Gristede. Unterzeichneter beabsichtigt, am **Freitag,** den **14. Dezember d. J.,** nachm. 3 Uhr, im Kollmoor an der Chaussee eine größere Fläche beste

Futterheide

meistbietend auf Zahlungsfrist zu verkaufen, sowie verschiedene **Erdarbeiten** mindestfordernd zu vergeben.

J. Eiting.

Zu verkaufen ein schönes

Kuhkalb.

Fr. Haake, Rastederfüdende.

---

8. Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.

Ziehung 14. u. 15. Dezbr. 1900

Höchstbetrag im günstigsten Fall

75000 M.

Eine Prämie von 50000 M.
Erster Hauptgewinn 25000 „ etc.

Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet **Carl Heintze in Gotha**

Und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Lanahoop	11/11 in Adelaide v. Eastlondon, beord. n. Port Pirie.
„Amazone", A. Gieseke	15/8 von London nach Melbourne, 23/11 von Capstadt.
„Anna", J. Christians	30/11 von Melbourne nach London.
„Anna Ramien", Koopmann	23/10 in London von Sidney.
„Apollo", Kückens	30/10 in Capstadt von Fredrikstadt.
„Arnold", Rose	7/6 v. Vancouver Isl. n. Newcastle, 5/12 Dungeneß pass.
„Atlantic", R. zu Klampen	5/12 von Melbourne nach London.
„Atom", T. Buse	8/12 in Brake von Leith.
„Baldur", G. Kassebohm	30/10 in Newcastle NSW. von Chinde, lad. n. Panama.
„Bussard", J. Utecht	6/6 von Rangoon nach Rio Grande, 20/10 St Helena p.
„C. Paulsen", Schnieders	6/11 von Antwerpen nach Para, 19/11 Prawle Point.
„Callao", G. O. de Wall	3/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtth. s. O.
„Carl", C. Schoemaker	30/11 von Iquique nach Hamburg.
„Cerastes", Buß	3/12 von Newcastle nach Gothenburg-Hobartown.
„Charlotte", J. Grube	8/10 in Algoabay von London.
„Concordia", A. Peters	1/9 v. Frederikstadt n. Adelaide, 11/9 Beachy Head pass.
„Conrad", D. Buse	2/12 von Southhampton nach Par.
„Constanze", A. Spieske	1/11 in Melbourne von Capstadt, ladet nach Europa.
„Coriolanus", J. Götting	3/10 in Algoabay von London.
„Dorothea", Schwegmann	26/11 in Algoabay von Sundsvall.
„Ella Nicolai", Caßens	19/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 27/6 v. Point de Graves.
„Erna", D. Braue	11/11 von Iquique nach Rotterdam.
„Fahrwohl", J. de Boer	7/11 in Rotterdam von Pisagua.
„Falke", J. Saathof	1/12 von Harburg nach Exeter.
„Frido", J. Baake	7/12 von Bremen nach London.
„Freya", H. B. Aden	7/12 von Mazatlan nach Guaymas.
„Fürst Bismarck", Braue	27/11 von Algoabay nach Semaphore.
„Gerda", W. Stege	13/11 von Newcastle NSW. nach Panama.
„Germania", C. D. Büscher	30/11 in Brunsbüttel von Kings Lynn.
„Hanna Heye", Drewes	24/11 in Iquique von Rio Janeiro.
„Hans", O. Büschen	3/12 in London von Bremerhaven.
„Helene", D. Schwenge	2/12 von Memel nach Emden.
„Henny", Th. Kühne	5/12 in Rockingham von Eastlondon.
„Hercules", Rösesaat	16/11 in Buenos Ayres von Newcastle.
„Hyon", J. Mohrschladt	7/12 in Sidney von Antwerpen.
„J. H. Nicolai", Albrecht	3/8 v. Hamburg n. Mazatlan, 21/10 in Bordeaux in Havarie.
„Johann Gustav", Schoon	11/11 in Brake von Wyberg, in Winterlage.
„Immanuel", Gruising	8/12 in Neufahrwasser von Flensburg.
„Industrie", J. Kirchhoff	29/9 in Port Elisabeth von Hamburg.
„Irene", B. Schumacher	10/11 von Sidney nach London.
„Iris", H. Brahms	5/12 in Brake von Methil.
„Loreley", A. Hegemann	18/10 von Babia Blanca nach K. f. O.
„Magdalene", G. Frühnke	23/11 in Caldera von Newcastle NSW.
„Marga", H. Winters	6/11 in Iquique von Santos.
„Mimi", Tiedken	30/11 von Albany nach London.
„Mona", G. Schwarting	17/10 von Hamburg nach Adelaide.
„Nautilus", J. Assing	2/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtturm.
„Oberon", C. Schieck	20/9 v. Liverpool n. Fremantle, 25/10 a. 12° N 25° W.
„Olga", D. Hilfers	27/10 in London von Brisbane.
„Otilde", H. Plate	12/11 von Newcastle nach Panama.
„Pelotas", L. Müller	2/10 in Rio Grande von Cadiz, in Havarie.
„Piako", J. Hustede	22/11 von Melbourne nach Delagoabay.
„Primus", B. Neumann	9/10 von London nach Fremantle, 18/10 von Deal.
„Prof. Koch", Schütte	17/11 in Mazatlan von Hamburg.
„D. Rheinland", H. Wilkens	7/12 in Riga von Grangemouth.
„Rialto", F. Müller	7/11 von Buenos-Ayres nach Eslastine.
„Ruthin", G. Meyer	7/12 in Plymouth von Taltal.
„Saturnus", H. Schoon	20/7 v. Punta-Arenas n. K. f. O., 25/10 von Pernambuco
„Solide", J. Schumacher	15/9 von Port Blakeley nach Leith.
„Sophie", Ulyts	4/12 in Hammelwarden zur Reparatur.
„Sterna", H. Frerichs	22/10 von Iquique nach Dünkirchen.
„Titania", J. Stratmann	23/9 in Newcastle NSW. von Capstadt.
„Triton", H. Schoon	8/11 in Albany von Delagoabay.
„Victoria", von Heuvel	3/10 v. Hamburg n. Manzanilla, 9/11 a. 13/N. 25° W.
„Windsbraut", H. Haase	24/11 von Caleta Buena nach Ostende.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

Osternburg. Zu pachten gesucht zu Mai n. J. eine

Landstelle

hier oder in der Nähe von Oldenburg, auf welcher 3—5 Kühe, event. auch etwas mehr, gehalten werden können.

Offerten baldigst erbeten.

A. Bischoff, Aukt.

Die erste Sendung süßer saftreicher

Apfelsinen,

Stück von 5 ₰ an, traf ein.

D. G. Lampe.

Frische **Kokosnüsse** mit Milch empfiehlt **D. G. Lampe.**

Neue Feigen,

½ kg 30 ₰,

empfiehlt **D. G. Lampe.**

Hiesigen **Honig** empfiehlt **D. G. Lampe.**

Echte Frankfurter Würstchen, Paar 20 ₰, empf. **D. G. Lampe.**

Zahnweh-Tod, indisches Rezept.

Glühstrümpfe mit dopp. Kopf, nur 35 ₰. **H. Hitzegrad.**

Gänzlicher Ausverkauf von Unterzeugen, Wäsche, Shlipsen, Stickereien rc. äußerst billig.

Th. Oehlmann, Ritterstr. 1.

Konzert-Harfen-Zither billig zu verkaufen. **Johannisstr. 13.**

Den Empfang sämtlicher Neuheiten in

Teppichen, Tischdecken und Portieren

zeigt ergebenst an

Ed. Schauenburg.

Technikum Strelitz i. M.

Ingenieur-, Techniker- und Meisterkurse.
Maschinen- u. Elektrotechnik.
Gesamt. Hoch- und Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.

Kaffee aus Hamburg.

Geg. s. hohe Vergtg. Agenten u. Reisende ges. z. Verk. v. Postkolli à 9½ Pfd. an Wirte, Private rc. **P. Tegtmeyer, Hamburg-Borgfelde.**

Wollgarn empfehle per Pfd. von 1.70 M. an. Prima **Rockwolle** in allen Farben pr. Pfd. von 3.50 M. an. **H. Hitzegrad.**

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 11. Dez. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

10 Sofas, 5 Spiegel, 4 Stühle, 6 Tische, 1 Spiegelschrank, 3 Kommoden, 6 Kleiderschränke, 2 Leinenschränke, 2 Waschtische, 1 Schreibpult, 1 Nähtisch, 1 Schreibtisch, 4 Kaffeetische, 2 Regulateure, 4 Nähmaschinen, 1 Bett nebst Bettstelle, div. Bilder und sonstiges Hausgerät,

ferner: 1 Partie Kolonial- und Parfümeriewaren, Tuch, Wein, 2 Reolen, 1 Tresen, 1 Warenschrank und verschiedene Bücher.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Goldfisch-

Ständer, Gläser, Netze, Futter,

Goldfische von 10 ₰ an.
Korallen.

Ferdinand Hoyer.

Namen-

Becher, Tassen.

Ferdinand Hoyer,

Eingang: Baumgartenstr. Nr. 1.

Feinste ausgesuchte große Angelschellfische,

mittel und kleine Schellfische, Butt, Scholle, Rotzunge, Steinbutt, Stinte, Miesmuscheln rc. Echte Kieler Sprott und Bücklinge, Fleck- und Makrelbücklinge, Aale, Lachsheringe, Rauchschellfische, **Nordsee-Sprott,** Pfd. 10 ₰, 40 Stück 30 ₰, Kiste 1,20 M., große, Dtzd. 20—15 ₰, Kiste 100 ₰, bei mehr billiger. — Elsflether und Emder Heringe aus eingetroffener Waggonladung, Stück 5 ₰, Tonne von 32 M., ½ Tonne von 18 M. an, größte Emder Superior (großer fetter Fisch), Stück 10 ₰, empf

H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropps Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt bei **Gerh. Bremer,** Heiligengeistwall.

Zur Ersparung der

Tischwäsche

empfehle ich meine berühmten

Gummi-, Wachstuch- und Nessel-Tischdecken

(abwaschbar, in neuesten Mustern).

Gummi-Decken.

Breite cm	85 / 130	100 / 130	130 / 130	130 / 145	145 / 145
M	2.00	3.00	4.00	4.25	4.50

Parchend-Decken.

Breite cm	85 / 130	100 / 130	100 / 155
M	1.40	1.50	1.75

Nessel-Decken.

Breite cm	85 / 130	100 / 130
M	1.00	1.25

Ledertuche, 120 cm br., m von 75 ₰ an.
Parchend, 85 cm br., m 1.00 M.
Hospital-Tuch, 100 cm br., 1.80 M.
Gummi-Tuch, 100 cm br., m 1.80 M.
Kommoden-Decken, $\frac{60}{100}$ cm breit, Stück 50 ₰.

H. Hitzegrad,

Achternstr. 34.

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Landesbibliothek Oldenburg

Puppen! Puppen!

Große Ausstellung
gekl. und ungekl. Puppen.
Bälge, Köpfe etc.
in großer Auswahl.

Puppenwagen
in sämtlichen Neuheiten.

Puppenstuben! Puppenmöbel!

Richters
Anker-Steinbaukasten

Baumschmuck.
Weihnachtslichte.

Richters
Anker-Steinbaukasten

Georg Freese,
Langestraße 62.

Eröffnung der
Weihnachtsausstellung
2. Laden links:
in Galanterie-, Bijouterie-, Luxus- und Lederwaren,

großartige Auswahl, reizende Neuheiten, billigste Preise.
Sämtliche Puppen u. Wolltiere zu jedem annehmbaren Preise.

1. Laden rechts:
Abteilg. für Glas- u. Porzellanwaren.

Größte Auswahl in
Tafel-, Kaffee-, Wasch- u. Weinglasgarnituren,
bemalte Tassen, Römer, Blumentöpfe u. -Tische, Küchenborten, Büsten, Figuren u. Nippes

Otto Wiechmann.

Das früher dem Glasmacher **Schindler**, jetzt der Calberlaschen Konkursmasse gehörige

Wohnhaus

auf der Osternburg an der Sandstraße soll mit beliebigem Antritt verkauft werden.

Rechtsanwalt **Möhring**,
Konkursverwalter.

Gustav Engelken
Langestraße 87
im Hause des Herrn Hoflief. **Muß.**

Pelzwaren, Hüte, Mützen.

Pelzmuffen von 1.50 M. an bis zu den feinsten Qualitäten.
Baretts, Kragen, Colliers, Pelzmützen, Decken, Fußtaschen u. s. w.
in geschmackvollen Neuheiten.
Pelzmäntel und **Capes** werden unter Garantie saubersten Ausführung in eigener Werkstatt angefertigt.
Umarbeitungen u. Reparaturen prompt und **billigst.**

Filz- und Seidenhüte,
sowie **Mützen** für Herren u. Knaben in allen modernen Facons.
Wintermützen
von 40 ₰ an.

Wildwaren, als: Füchse, Marder, Otter, Iltis usw. kaufe zu höchsten Tagespreisen.

„Schlafe patent u. spare Raum"

Jaekels
Patent-Bett-Sofa,
ein- und zweischläfig,
sind die besten der Welt.
Mit einem Handgriff wird aus dem Sofa ein bequemes Bett mit Matratze hergerichtet. Grosser Raum zur Unterbringung der Betten am Tage.

„Schlafe patent"
Sprungfeder-Matratze
mit elastischen Seitenkanten, **nur erstklassiges Fabrikat.** Für Holz- und Eisen-Bettstellen nach jedem Mass.

R. Jaekels Patent-Möbel-Fabrik,
Berlin SW., Markgrafenstr. 20.
Illustrierte Preislisten gratis und franko.
Ueberall erhältlich, wo unser **„Schlafe patent-Plakat"** ausliegt.

Grosser Saison-Ausverkauf.
Die noch vorrätige
Winterware
fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
werden von heute bis Weihnachten mit einem Rabatt von **10%** verkauft.

Wegen Räumung
älterer zurückgesetzter Sachen, als:

Nur gute Waren.

Eine Partie	**Herren-Anzüge,**
Eine Partie	**Jünglings- u. Knaben-Anzüge,**
Eine Partie	**reinwollener blauer Cheviot-Anzüge für Knaben von 3—8 Jahren,**
Eine Partie	**Knaben-Mäntel,** sowie
Eine Partie	**Hosen in jeder Grösse,**

habe ich dieselben im Preise **um ein Drittel bis zur Hälfte** herabgesetzt, bewillige also einen Rabatt von **33⅓—50%.**

Diese durchaus **reelle,** selten günstige Gelegenheit bitte beim Einkauf zu berücksichtigen.

J. H. Helmich,
Markt 9.

Grossbornhorst, Kummerskamp.
Empfehle als passende **Weihnachtsgeschenke** alle Sorten **Stühle, Kaffeetische, Pancelborten, Garderobenleisten usw.** zu billigen Preisen.
Habe ferner stets selbstverfertigte moderne **Möbel** in sauberer Ausführung auf Lager und halte dieselben bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Joh. Hollwege,
Tischler.

Reith.
Zu verkaufen zu nächsten Frühjahr 300—400 Fiehm schönes Dachreith, per Fiehm 7,50 M.
H. Grambera, Markt 19.

Cocosmatten, Chinamatten, Rohrmatten, Teppichbesen, Haarbesen.
Carl Wille,
Staustr. 10.

Gesundheits-Apfelwein
Pomona
allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

C. Karstadt, Herford.
Naturheilverfahren für offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten.
Keine Berufsstörung! Nach langjähriger Erfahrung! Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Cloppenburg** u. **Vechta.** Schriftl. Anfragen erbeten. **Zahlung nur bei Erfolg**

Dachpfannen,
blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert in bester Qualität nach jedem Platz
F. Neumann, Oldenburg,
Baumaterial.-Handlung.
Fernsprecher Nr. 75.
Kontor: Alexanderstr. 7.

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipal u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.**
Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., M. 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen

---

Aus Japan importirte reizende
Vogelkäfige
aus gebeiztem unzerbrechl. dunklen Rohr, prakt. Futter- u. Wassereinricht. etc. aus Metall, f. Kanarien, Prachtfinken u. Vögel dieser Grösse.
Nr. I 40 cm h. 25 cm l. M. 7,50
Nr. II 45 „ „ 29 „ „ „ 9,50
Nr. III 48 „ „ 34 „ „ „ 12,50
detztere Nr. auch als Gesellschafts- und Zuchtkäfig).
Gustav Voss, Hoflieferant.
Vogelkäfig- & Aquarienfabrik.
Köln a. Rh.

F. Hoepner Nachf.,
Innerer Damm 1.
Anfertigung von
Braut- und Baby-Ausstattungen.
Herrenwäsche.
Reform-Unterkleider.
Korsetts ꝛc.

Weihnachtsbitte.
Auch in diesem Jahre bittet die unterzeichnete Gemeindeschwester in **Osternburg,** ihr für die Weihnachtsbescherung der Armen Kleidungsstücke, Wollsachen, Schuhe, Mützen usw. zukommen zu lassen. Herzlichsten Dank im voraus allen freundlichen Gebern.
Schwester **Gesine,**
Cloppenburgerstraße Nr. 77.

Ein eleg. echt **nußb. Buffet** ist umständeh. **billig** zu verk., **weil neu, als Weihn.-Geschenk** geeignet.
Wilhelmstr. 1a.

Lose Hamburger Lotterie,
Ziehung 1. Klasse am 12. Dezember, empfiehlt zu Planpreisen:
¹/₁ Los M. 6.00, ½ Los M. 3.00,
¼ „ „ 1.50, ⅛ „ „ 0.75.
Desgleichen Lose 1. Klasse Braunschweiger Lotterie zu Planpreisen.
Oldenburg i. Gr.
B. Kreye, Kriegerstr. 13.

Prima
Torfstreu in Ballen
empfiehlt
Rastede. Fr. Töpken.

Ipwege. Habe 2 gut erhaltene, fast neue **Ackerwagen** zu verkaufen.
H. Klostermann, Schmiedemeister.

Feinster reiner
Bienenhonig,
garantiert ohne jeden Zusatz, peinlich sauber in eigenen Räumen ausgepreßt.
Johann Bremer,
Haarenstr. 30.

---

1 gebrauchter fast neuer
Geldschrank
äußerst billig.
W. M. Busse.

Landesbibliothek Oldenburg

Vieh-Verkauf in Oldenburg.

Der Viehhändler Herm. Altgenug aus Norden wird am nächsten

Mittwoch, den 12. Dez. d. J.,
nachm. 2 Uhr,

in Stolles Gasthause in Oldenburg, Langestraße:

15 beste ostfriesische Kühe und Queuen,

welche kürzlich gekalbt haben, bezw. nahe am Kalben stehen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Rastede. J. Degen, Aukt.

Das Vieh kann am genannten Tage von morgens 10 Uhr an besichtigt werden.

Bohnerwachs, Schellack, Brunolein, Politurlacke

empfiehlt billigst

Fr. Spanhake,

Kl. Kirchenstr. 7, b. d. Markthalle.
Spezialgeschäft in Farben, Lacken u. Malerartikeln.

Für Weihnachts-Geschenke

passend empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Reisedecken, Schlafdecken v. 2,50 M an, Tischdecken, Gartentischdecken,	Regenschirme, Umschlagetücher, Schultertücher, Fantasietücher,	Reiseplaids, Taschentücher in allen Arten, Seidene Taschentücher, Shlipse und Krawatten,	Seidene Halstücher, Schwarze seidene Halstücher, Herren-Wäsche, Kragen u. Manschetten.
Schlafröcke für Herren, Paletots und Havelocks, Knaben-Anzüge und Mäntel, Unterzeuge, Jäger-Unterzeuge.	Wollene Schürzen, Seidene Schürzen, Haus- u. Wirtschaftsschürzen, Tändel-Schürzen, Kinder-Schürzen.	Damen-Wäsche, Zwischenröcke, Weisse Röcke, Flanell-Röcke, Seidene Röcke.	Damen-Morgenröcke, Seidenstoffe, Gesellschaftsstoffe, Leinene Tischzeuge, Gedecke.

A. G. Gehrels & Sohn.

Für die Weihnachtsbäckerei ist

PALMIN

ein gar. reines Pflanzenfett, immer noch unübertroffen. Tadellos im Geschmack, appetitlich im Aussehen, wird es als Brat-, Koch- und Backfett in den feinsten Küchen verwendet. Preis nur 65 Pfg. das Pfund; 1/4 ausgiebiger als Butter = 50% Ersparniss. Hunderte von Anerkennungen, Kochrezepte gratis. Generalvertreter: **Georg Mahlstedt, Oldenburg** i. Gr.

Elektrische Beleuchtung.

Ferdinand Hoyer,

Porzellan-, Steingut- u. Glaswaren-Geschäft
Baumgartenstrasse Nr. 1, 2, 3 u. 3a.

Grosse Auswahl
von
Kinder-Spielsachen.

Fernsprecher Nr. 120.

Adolf Götting, Hof-Juwelier,

Langestrasse 58.

Für den **Weihnachtsbedarf** ist mein Lager mit sämtlichen Neuheiten sehr reich ausgestattet.

Broschen, Ketten, Nadeln,	lange Damenketten, Kettenarmbänder, Knöpfe,	Brillantringe, Colliers, Silberwaren.

Goldene u. silberne Uhren
in jeder Preislage.
Auswahlsendungen umgehend und reichhaltig.
Aeltere Waren ganz unter Preis.

Adolf Götting, Hof-Juwelier.

Konkurs-Ausverkauf.

Wiefelstede.

Das komplette Warenlager der Firma

W. Wefer Ww.

zu Wiefelstede

soll in möglichst kurzer Zeit gänzlich ausverkauft werden. Es sind hervorzuheben:

Herren- u. Knaben-Garderoben,
Manufakturwaren,
Schuhwaren,
Unterzeuge u. Wollsachen jeder Art,
Eisenwaren in denkbar größter Auswahl,
Porzellanwaren, ganz kompl. Lager,
Kolonialwaren, Weine u. Cigarren.

Sämtliche Waren sind neu eingekauft. — Ladenhüter fast garnicht vorhanden. Zu

Weihnachts-Einkäufen

bietet sich hier die günstigste Gelegenheit.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt; Auktionen sollen möglichst vermieden werden.

Oldenburg. Der Konkurs-Verwalter.
Bergstrasse 5. Rud. Meyer.

Als passendes Weihnachtsgeschenk für Radfahrer empfehle

Fahrradglocken

mit jedem beliebigen

Monogramm.

Ausführung hochfein! Preis niedrig! Muster vorrätig.
Aufträge erbitte rechtzeitig.

Joh. Voss,
Radorterstraße 37.

Brennmaterialien:

Gewaschene **Flamm-Nusskohlen,**
" **Salon-Margaretha-Kohlen,**
" **Antracitkohlen, Größe I, II, III,**
gebrochene **Hüttenkoks, Größe I, II, III,**
Grude,
Holzkohlen (dunstfreie Plättkohlen),
trockenen **Maschinentorf,**
" **Grabetorf,**
Braunkohlenbrikets, „Marke Türnicht",
empfehle in nur besten Sorten.

Gerhd. Meentzen, Hoflieferant,
Fernsprecher 44. Bahnhofstraße 12.

Brombeerwein,

per Fl. 65 Pfg.,
vorzüglich zur Bereitung von Glühwein.

Kelterei Carl Wille,
Staustr. 10.

Zu verk. 2 jg. **Teckelhunde** (echte Rasse). **F. Stolle,** Ofener Ch. 5.

Aerztliches

Gicht Urtheil Rheuma

über Apotheker Sell's **Antiarthrin**

— Name gesch. Hergestellt aus Salicin und Gerbstoff-Saligenin (D. R. P.) —

Urtheil eines Arztes. Herr Dr. Schwech schreibt in der H. H. Ztg.: „Trotzdem Antiarthrin das neueste unter der großen Anzahl Gichtmittel bildet, liegen bereits von allen Seiten außerordentliche Heilerfolge gemeldet. In der That ist die Einwirkung des Antiarthrins, wie von uns konstatirt ist, eine ausgesprochen günstige. Es ist zweifellos berufen, die schmerzhaften Leiden der **Gicht**kranken erfolgreich zu bekämpfen und zu beseitigen.

In Pulver- u. Pillenform nur in Apotheken. 50 Pillen enthalten 9,5 Antiarthrin, 0,9 Natronbase, 0,6 Gitterde, 0,4 Sulpr. u. 0,1 Trag. Umfangreiche Broschüre (40 Seiten) über Gebrauch, Wirkung, Lebensweise, ärztl. Berichten gratis u. fr. durch die Gen.-Depot: **L. Sell & Co. München 30**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Deß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg